

Ausg. 5/2015 – 24. Jahrgang – Thüringer Fußball-Verband, Augsburger Straße 10, 99091 Erfurt

FUSSBALL

MAGAZIN



Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes/www.tfv-erfurt.de



**DOSB-Schwerpunkt: Regionalkonzept weiblich
bietet beispielhafte Rahmenbedingungen**



KENNER
TRINKEN NICHT,
SIE SCHMECKEN
HERAUS.

GEBRAUT MIT CHARAKTER

Unser einzigartiges Brauverfahren verleiht Köstritzer Schwarzbier
Geschmacksnoten von gerösteter Esskastanie, dunklem Honig und Bitterschokolade.

Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde

vor etwa drei Monaten wurde im Fußballkreis Mittelthüringen die Fußballsaison 2015/16 mit dem Eröffnungsspiel der Kreisoberliga SG TSG Kaulsdorf gegen SG Traktor Teichel gestartet. Dieses Spiel mit über 400 Zuschauern war der würdige Rahmen um die Auszeichnungen des letzten Spieljahres vorzunehmen. Als Fairplay-Sieger ihrer Staffeln erhielten 17 Mannschaften im Männer- und Frauenspielbetrieb neben einem ansehnlichen Pokal auch eine Prämie in Höhe von 150 €, die auch als Ansporn für faires Auftreten zu werten ist. In der Halbzeitpause wurden außerdem die 36 Tor-schützenbesten aller Staffeln mit einer Auszeichnung und einem Glaspokal geehrt.

Der Spielbetrieb ist bereits weit fortgeschritten und wir können feststellen, dass diese Saison einen deutlichen Anstieg der Anzahl Mannschaften mit sich brachte. Mit 450 Mannschaften im Spielbetrieb, davon über 250 im Nachwuchsbereich, hat sich die Anzahl der Mannschaften um rund 20 im Fußballkreis erhöht. Die Organisation des Wettspielbetriebes mit nun 38 Staffeln ist eine Herausforderung, die insbesondere durch die Nutzung des elektronischen Spielberichtes, der im Männer- und Frauenbereich und den meisten Junioren-Staffeln zum Einsatz kommt, auch Erleichterungen erfahren hat.

Mit dem Start des neuen Spieljahres haben auch 36 neu ausgebildete Schiedsrichter und 45 Teamleiter, die ihre Qualifikation im letzten Frühjahr erworben haben, erste Erfahrungen im Spielbetrieb gesammelt. Ich wünsche den Sportfreunden viel Erfolg und Freude bei ihrer wichtigen Tätigkeit.

Einige Bedenken hatten wir vor dem Wechsel vom Hallenfußball zum Futsal. Wird Futsal überhaupt von den Vereinen und Mannschaften angenommen? Zumindest

die Meldezahlen für die ausgeschriebenen Meisterschaften mit über 270 Mannschaften lassen uns hier hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Rund 30 Turniertage werden durch Jugend- und Spielausschuss zur Durchführung der Meisterschaften in allen Altersklassen organisiert und durchgeführt werden müssen. Vorher bedarf es jedoch auch einer Vermittlung von Regeln und Methoden zur Umsetzung von Futsal. Übungsleiter wurden bereits mit den Regeln und Inhalten von Übungseinheiten für die Mannschaften vertraut gemacht. Bei den Schiedsrichtern wird der FIFA-Futsal-Beobachter Stefan Weber die Regeleinführung und Unterweisung zum Futsal in Kürze durchführen. Für die Durchführung und Organisation der Turniere bedarf es neben einer ausführlichen Einweisung der Turnierleiter in die Regeln auch weiterer Entscheidungen. Equipment zur Durchführung wie Futsal-Bälle, geeignete Zeitmessungen und Anzeigen sind anzuschaffen. Weiter müssen Durchführungsbestimmungen erarbeitet und kommuniziert werden; unter anderem zu den Fragen: Wer zählt die Fouls und wie werden diese angezeigt? Hier wartet auf uns noch viel Arbeit und wir sind gespannt wie sich die erste Saison mit Futsal gestaltet.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei allen Mitstreitern für ihre ehrenamtliche Arbeit im KFA und in den Vereinen, ob Staffelleiter, Trainer, Schiedsrichter, Betreuer, Übungsleiter oder auch in anderen Funktionen recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ich wünsche allen für den Rest des Spieljahres interessante, spannende, attraktive und vor allem faire Begegnungen.

Ralf Hanemann
Vorsitzender KFA Mittelthüringen





LEISTUNG, PERFEKTION, SPIELVERGNÜGEN FUSSBALL-KUNSTRASENSYSTEME VON POLYTAN

Fußball ist Leidenschaft. Und Technik. Wenn beides zusammenkommt, entsteht, was diesen Sport so besonders macht: pure Magie. Polytan Fußball-Kunstrasensysteme sind das Ergebnis jahrzehntelanger Forschung und Entwicklung, getrieben von immer dem gleichen Ziel: Den Sportlern eine perfekte Leistung zu ermöglichen. Durch naturnahes Rasenfeeling. Durch optimale Spieleigenschaften. Durch extreme Robustheit und Langlebigkeit. Im Erstligastadion, im Verein oder auf dem Bolzplatz.

**Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de
oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com**

Top-Thema		Aktivitäten DFB		Aus den Kreisen	
Beispielhafte Bedingungen für langfristigen Leistungsaufbau	6	Das war die Ehrenrunde des WM-Pokals in Thüringen	18	Jena-Saale-Orla	29
Vorstand		Steuerliche Anerkennung von Aufwandsspenden	20	Die längst legendären dritten Halbzeiten	
Hartmut Wölk: Abschied nach 17 Jahren	9	Stützpunkt: Horst Grohmann verabschiedet sich	22	Rhön-Rennsteig: Positives Echo für Schulung zum Thema Futsal	30
Aus der Präsidiumssitzung vom 2. November	10	Qualifizierung			
Spielbetrieb		Erste Trainer nach neuer Ausbildungsordnung geschult	23		
Hallenmeisterschaften: Ausschreibungen	11/12	Schiedsrichter			
Jugendarbeit		War die Befürchtung des Torwarts berechtigt	24		
7. DFB-Schulcup: Zwei neunte Plätze für Thüringer	13	Obmann überrascht die jungen Unparteiischen	25		
Jugend trainiert für Olympia Zwei Mal Silber nach Jena	14	Breitensport			
Nachwuchsförderpreis: Verband und Fußballzeitreise würdigen Ehrenamtliche	15	Hallenmeisterschaft Alte Herren: Ausschreibung	26		
Ehrenamt		19. All-Together-Cup: Sport spricht alle Sprachen	27		
Preis der Sparkassenversicherung: 20 Ehrenamtliche ausgezeichnet	16	Freizeitkicker: Landesmeister aus Heiligenstadt	28		
Hoffmann, Meusel, Nickoll und Schenk im Club der 100	17				

*Foto Titelseite: Justine Schlebe am Ball im Spiel gegen Mecklenburg-Vorpommern beim U 14 Dreiländerturnier in Bad Blankenburg.
Foto: LV Mecklenburg-Vorpommern*

Redaktionsschluss für die Ausgabe 6/2015

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 6/2015 des „Fußball-Magazins“ ist der 30. November 2015. Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch freuen wir uns über Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“.

Impressum

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e.V. | **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle/Sitz der Redaktion:** Augsburgsberger Straße 10, 99091 Erfurt | **Telefon:** 0361/3 47 67-0 | **Fax:** 0361/3 46 06 35 | **E-Mail:** info@tfv-erfurt.de | **Homepage:** www.tfv-erfurt.de | **Preis:** 2,50 Euro (zuzüglich gesetzlich gültige Mehrwertsteuer) | **Redaktion:** Hartmut Gerlach, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Telefon: 03672/35 56 89 (pr.) oder 03672/43 17 87 (d.), E-Mail: Gerlach.Hartmut@t-online.de | Jürgen Kirchner, Dolmarstraße 23, 98617 Meiningen, Telefon: 03693/71 07 12, Mobil: 0151/10 39 35 22, E-Mail: juerki@online.de | Jan-Thomas Markert, Schillerstraße 2, 98634 Kaltenwestheim, Telefon: 0176/22 93 14 78, E-Mail: janthom@web.de | John Schmidt, Krankenhausstr. 22, 98693 Ilmenau, Telefon: 03677/88 20 32, E-Mail: john.33schmidt@goog-lemail.com | Jochen Scheerbaum, Bergstraße 16, 37339 Worbis, Telefon: 036074/9 22 61 (pr.) oder 03606/66 96 64/5, Fax: 03606/66 96 69 (d.), E-Mail: J.Scheerbaum@thueringer-allgemeine.de | Ulrich Hofmann, Bahnhofsiedlung 28, 98630 Römhild, Telefon: 036948/8 00 62, Mobil: 0171/2 16 68 49, E-Mail: hofmann-roemhild@t-online.de | **Layout/Satz/Druck:** Druckhaus Gera GmbH, Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera, Telefon: 0365/7 37 52 20.



Regionalkonzept Fußball, weiblich: **Eine Bilanz**

Beispielhafte Rahmenbedingungen für langfristigen Leistungsaufbau

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat den Fußball für den weiblichen Bereich in Thüringen als Schwerpunktsportart benannt. Zugrunde liegen dieser Auszeichnung die Erfolge der Nachwuchs-Nationalmannschaften des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) bei internationalen Turnieren im vergangenen Olympiazzyklus sowie die Anzahl der dabei in Thüringen spielenden und ausgebildeten Mädchen.

Unter Federführung des Spitzenfachverbandes DFB und unter Mitwirkung des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), des Olympiastützpunktes Thüringen (OSP), des Landessportbundes Thüringen (LSB), des FF USV Jena und des Sportgymnasiums Jena erarbeiteten die beteiligten Partner im Jahr 2013 ein „Regionalkonzept Fußball Thüringen weiblich“.

Das Regionalkonzept beschreibt Inhalte, Prozesse und Verantwortungen in der regio-

nen Leistungssportentwicklung. Zielstellungen bestehen unter anderem in der Absicherung der Rahmenbedingungen für den langfristigen Leistungsaufbau einschließlich des Anschlussbereiches (bis zum Athletenalter von zirka 23 Jahren), in der Verbesserung der Zusammenarbeit der Partner hinsichtlich der Steuerung und Förderung des Leistungssports, in der Optimierung der Effizienz und Koordination des Ressourceneinsatzes sowie in der weitergehenden Qualifizierung und Strukturierung regionaler Trainerteams. Am 8. Dezember 2013 wurde im Jenaer Sportgymnasium das Regionalkonzept unterzeichnet.

Tina Theune (DFB) und Christian Kucharz (TFV) bilanzierten am 18. Oktober 2015 im gemeinsamen Gespräch den aktuellen Stand der 2013 formulierten Zielstellungen. Einerseits sollten Reserven aufgezeigt beziehungsweise Entwicklungen überprüft werden. Anderer-

seits schauten beide bereits auf den kommenden Olympiazzyklus der Jahre 2016 bis 2020.

„Im Bereich der Talentsichtung und -förderung gibt es eine sehr positive Entwicklung“, sagte Christian Kucharz. „Die Anzahl der Spielerinnen, die regelmäßig an den DFB-Stützpunkten trainieren, konnte deutlich erhöht werden.“ Mehr als 90 Prozent der U12-Juniorinnen des Thüringer Fußball-Verbandes trainieren an DFB-Stützpunkten sowie in einer Jungenmannschaft. Darüber hinaus gibt es seit 2014 an jedem DFB-Stützpunkt einen verantwortlichen Trainer für Mädchensichtung/-förderung. Zur weiteren Optimierung der dezentralen Sichtung und Förderung initiierte der Thüringer Fußball-Verband vier Territoriaalauswahl-Mannschaften in den Regionen Nord-, Ost-, Süd- und Westthüringen. Diese Teams trainieren und spielen unter qualifizierten Trainerinnen und Trainern seit dem 1. Januar 2015.



Beispielhafte Bedingungen: Das Regionalkonzept greift in Thüringen.

Auf Reserven verwies Tina Theune deutlich im Kadersystem: „Die Anzahl der Spielerinnen mit Einsätzen in Nachwuchs-Nationalmannschaften des DFB sollte im kommenden Olympiazzyklus erhöht werden.“ Ähnlich verhalte es sich mit Einsatzzeiten von Thüringer Spielerinnen in der Frauen-Bundesliga. Tina Theune betonte aber auch, dass die vielen Nominierungen für DFB-Sichtungslehrgänge sowie die Einsätze von Spielerinnen wie Lina Hausicke oder Annalena Breitenbach in der ersten Mannschaft des FF USV Jena ein sehr positives Signal seien.

Die weiteren Zielbereiche wie Trainerstruktur, Kooperationen, Trainings-/Wettkampfsystem, Trainersituation und Sportstätten besprochen Tina Theune und Christian Kucharz detailliert. Im Ergebnis gab es von Seiten des DFB, neben den Reserven im Kadersystem, viel Lob für die Umsetzung des Regionalkonzeptes sowie die allgemeine Entwicklung im Mädchen- und Frauenfußball in Thüringen. Im Besonderen überzeugte Tina Theune die enge Verzahnung und konzeptionellen Absprachen im Verbundsystem Verband, Schule und Verein: „Diese Rahmenbedingungen sind beispielhaft für den langfristigen Leistungsaufbau.“

Welche Bundesländer den Fußball weiblich in den Jahren 2016 bis 2020 als Schwer-

punktsportart bezeichnen dürfen, wird Ende des Jahres final zwischen dem DFB und DOSB abgestimmt. Es gibt aktuell bereits positive Signale, dass Thüringen dazu zählen wird. Zudem sollen mit Hessen und Bayern zwei Bundesländer erstmals dieses Prädikat erhalten.

In Thüringen wird in den kommenden Wochen und Monaten weiter an der Umsetzung des aktuellen Regionalkonzeptes gearbeitet. Im Falle der positiven Bestätigung für den kommenden Olympiazzyklus beginnt 2016 die Erstellung des Regionalkonzeptes für den Zeitraum 2016 bis 2020.



Arbeitstreffen zum Regionalkonzept in Jena mit Tina Theune (links) und Christian Kucharz (3. von links)



FAIR PLAY? HAND DRAUF!

Mach mit und bekenne dich zum Fair Play! Egal ob Profi oder Amateur, zeige deinen Respekt für Gegner, Mitspieler und Schiedsrichter!

www.dfb.de/fairplay



Fair
ist mehr

Sachgebietsleiter Sport: **Abschied nach 17 Jahren**

Dr. Hartmut Wölk im Ruhestand, Christian Kucharz als Nachfolger

Angesichts seiner Vitalität mag man es kaum glauben. Aber Dr. Hartmut Wölk hat sich im Oktober nach 17 Jahren Tätigkeit in der Geschäftsstelle des TFV in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolger des 63-jährigen bisherigen Sachgebietsleiters Sport und Verbandssportlehrer mit Verantwortung für Auswahlarbeit, Qualifizierung und Talentförderung ist Christian Kucharz. „Ich habe in der Geschäftsstelle eine schöne Zeit gehabt und die Arbeit hat mir grundsätzlich Spaß gemacht. Denn das, was ich gelernt habe, durfte ich hier anwenden. Und das können nur wenige, die mit mir an der DHfK studiert haben, von sich sagen“, sagte Wölk und verweist auf die perspektivisch gute Lösung der Nachfolge: „Christian ist jung und unverbraucht. Er beherrscht die Technik und kann sehr effektiv arbeiten. Er ist ein Glücksfall für den Verband.“

Hartmut Wölk, der Doktor aus Elgersburg hat die Auswahlarbeit in den vergangenen Jahren dokumentiert. Akribisch sind alle Lehrgänge, Verbandsvergleiche und Länderpokalturniere beim NOFV und DFB ab dem Jahrgang 1982 aufgelistet. Damals spielten zum Beispiel Tobias Kurbjuweit, Stefan Beckert und Kristian Nicht im Trikot des Verbandes. Richtig ins Schwärmen kommt Wölk, wenn er Namen von besonderen Talenten nennt. Da ist er kaum zu bremsen. Der Junge mit den besten Fähigkeiten war für ihn Alexander Ludwig (Jahrgang 1984). Der habe alle Nachwuchsmannschaften des DFB und TFV durchlaufen und später in Bremen, bei Hertha BSC, Energie Cottbus und in Dresden gespielt, erinnert sich der Verbandssportlehrer. Talente wie Marcus Intek, Norman Teichmann (1983), Tobias Werner, Ralf Schmidt (1985), Tom Bertram, Norman Theuerkauf (1987) folgen und die Aufzählung, die den Rahmen dieses Beitrages sprengen würde, reicht bis zum Jahrgang 1997.

Natürlich hätten sich die Talente zu 90 Prozent in den Vereinen, insbesondere in den beiden Nachwuchsleistungszentren entwickelt, räumt Hartmut Wölk ein und ergänzt: „Aber wir konnten das Sahnehäubchen darauf setzen. Und wenn man von der U 13 bis zur U 18 alle Auswahlmannschaften



Der bisherige Sachgebietsleiter Dr. Hartmut Wölk (rechts) und sein Nachfolger Christian Kucharz.

durchlaufen hat, dann war man bei mindestens 45 Verbandsvergleichen dabei. Die Lehrgänge und Übungsspiele nicht mitgerechnet.“ Dass die Auswahlteams, auch die anderer ostdeutscher Landesverbände mit Ausnahme von Berlin, bei DFB-Turnieren trotz einiger guter Platzierungen oft nicht über hintere Plätze hinaus kommen, hat, so Wölk, seine Ursache im wesentlichen größeren Potenzial der westlichen Landesverbände. „Die Sportgymnasien tragen dazu bei, dass dieser Abstand nicht noch größer wird“, bringt er seine Meinung auf den Punkt, freut sich aber darüber, dass es nach wie vor viele ehrgeizige Jungen gibt, die gern in einer TFV-Auswahl spielen.

Hartmut Wölks Tätigkeit im Verband, der damals in der Erfurter Friedrich-Ebert-Straße residierte, begann am 1. März 1998. Von der damaligen „Mannschaft“ sind heute noch Joachim Zeng und Hubert Steinmetz dabei. Gemeinsam mit Wölk startete auch Rüdiger Schnuphase in die berufliche Laufbahn im TFV. Dr. Wölk löste damals Fritz Schattauer ab. Nach der längeren Zwischenstation in der Werner-Seelenbinder-Straße befindet sich die Geschäftsstelle nun in der Augsburger Straße.

Das dortige Büro hat Wölk verlassen, begleitet von der Frage, wie er denn das Rentnerdasein gestalten wolle. Es wird, wie bei vielen, wohl eher ein Unruhestand sein. An erster Stelle steht das Hobby Gartenarbeit. Dazu bietet das Gelände am Haus in Elgersburg mit 2200 Quadratmetern ausreichend Betätigung, zumal auch die Schwiegereltern noch weitere 500 Quadratmeter Gartenfläche haben. Bislang war oft nur im Urlaub Muße für ein gutes Buch. Auch das soll sich ändern. Und er wird sich noch mehr Zeit nehmen für die eigene sportliche Betätigung, wobei hier das Joggen und der Wintersport an erster Stelle stehen. Und der Fußball? Der soll auch nicht zu kurz kommen. Im Vereinsvorstand des TSV 1880 Elgersburg will er sich mehr engagieren. Und er kann es sich auch vorstellen, seine Erfahrung in diversen Verbandsausschüssen einzubringen. Keine Option hingegen ist die Tätigkeit eines gewählten Sprechers der NOFV-Verbandssportlehrer. Die übte er zehn Jahre lang aus, was auch von der breiten Anerkennung für den 63-Jährigen in den anderen Landesverbänden zeugt.

Hartmut Gerlach ■

Aus der Präsidiumssitzung vom 2. November 2015

- Der 34-jährige Claudio Mußler ist neuer Mitarbeiter im Sachgebiet Sport und Qualifizierung in der Geschäftsstelle des TFV. Das Sachgebiet leitet Christian Kucharz als Nachfolger von Dr. Hartmut Wölk, der in den Vorruhestand ging.
- Der 8. Verbandstag des TFV ist für den 18. Juni 2016 in der Landessportschule Bad Blankenburg terminiert. Auch die Termine der Fußballtage in den einzelnen Kreisen stehen fest.
- Das erweiterte Präsidium spricht sich dafür aus, die inhaltliche Vorbereitung des Verbandstages wie bisher in einem Gremium zu gestalten, dem Vertreter des Spiel-, Jugend-, Frauen- und Mädchen- und des Schiedsrichterausschusses sowie der Gerichtsbarkeiten angehören.
- Präsident Dr. Wolfhardt Tomaschewski äußerte sich zur Arbeit in den Gremien und forderte dabei unter anderem auf, Entscheidungen der Gerichtsbarkeiten zu achten und zu akzeptieren. Unterstützung fand er von Jens Krauß, dem Vorsitzenden des Verbandsgerichts. Krauß machte deutlich, dass beispielsweise Entscheidungen von Staffelleitern zu 98 Prozent korrekt seien.
- Das erweiterte Präsidium stimmt den Vorschlägen der Fußballkreise zum Ehrenamtspreis 2016 zu. In den Club der 100 des DFB sollen Sandy Hoffmann (KFA Rhön-Rennsteig), Reinhard Meusel (KFA Südthüringen), Angela Nickoll (KFA Mittelthüringen) und Jens Schenk (KFA Erfurt-Sömmerda) aufgenommen werden.

Verfahrensweise in Bezug auf die Entscheidung über die Bespielbarkeit der Plätze

Die „Schlechtwetterperiode“ ist nicht mehr in weiter Ferne. Um bei zu erwartenden Spielausfällen entsprechend reagieren zu können, wird nachfolgend auf einige Regelungen bzw. Bestimmungen hingewiesen.

Insbesondere ist dabei die Vereinbarung zwischen dem Gemeinde- und Städtebund Thüringen mit dem TFV zur Entscheidung über die Bespielbarkeit kommunaler Sportplätze zu beachten (nachzulesen auf der TFV-Homepage).

Nur wenn alle Beteiligten verantwortungsbewusst handeln, wird es uns gelingen, die in der Winterzeit unschönen Diskussionen bei Spielausfällen zu minimieren. Klare Regelungen und für alle verständliche Entscheidungen müssen die gemeinsamen Interessen der Eigentümer, Vereine und des Fußballverbandes gewährleisten.

Unverändert sind die gastgebenden Vereine in der Pflicht, sich rechtzeitig von der Beschaffenheit ihrer Plätze zu überzeugen und geeignete Maßnahmen einzuleiten, um die Bespielbarkeit der gemeldeten Plätze zu gewährleisten.

Ein Ausweichen auf den gemeldeten bzw. einen anderen geeigneten Nebenplatz bedarf der Entscheidung durch die Platzkommission oder des Schiedsrichters.

Die vom TFV berufenen Platzbeauftragten für die Köstritzer-Liga und die Landesklassen können auf der Homepage des TFV eingesehen werden.

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, dass bei Entscheidungen der Platzkommission über einen Spielausfall, aber auch über die Nutzung eines Nebenplatzes ein Protokoll zu fertigen ist.

Ein Protokoll-Muster kann ebenfalls von der Homepage des TFV (Download) heruntergeladen werden. Der Platzverantwortliche des TFV sollte unmittelbar nach der getroffenen Entscheidung – möglichst noch vom Spielort – den zuständigen Staffelleiter per Telefon informieren, um weitergehende Maßnahmen, wie z.B. Tausch des Spielortes zu beraten.

Bei Spielabsagen wegen schlechten Wetters sind grundsätzlich folgende Regelungen zu beachten:

- Die Entscheidung über die Spielabsage kann frühestens am Vortag des Spieles bzw. Freitag ab 16 Uhr getroffen werden. Sollte eine Entscheidung über eine eventuelle Spielabsage erst am Spieltag endgültig getroffen werden, haben sich die beteiligten Vereine über die Abfahrtszeit der Gastmannschaft zu verständigen.
- Bei den Entscheidungen über die Austragung der Spiele oder eventuelle Absagen unterklassiger Begegnungen sind § 8 Ziffer 4 und 5 der SpO des TFV zu beachten.
- Spielgemeinschaften (SG) haben zur Entscheidungsfindung die Bespielbarkeit aller Plätze der SG zu prüfen.
- Zur Spielabsage sind nur die Platzkommission oder der angesetzte Schiedsrichter berechtigt.
- Kann ein Spiel trotz aller Bemühungen nicht ausgetragen werden, sind unmittelbar nach der getroffenen Entscheidung in der Reihenfolge Staffelleiter, Gastverein und der angesetzte Schiedsrichter über die Spielabsage vom Platzbeauftragten oder vom Schiedsrichter zu informieren.
- Der gastgebende Verein meldet den Spielausfall an das DFBnet.

Der Spielausschuss weist besonders auf § 8 Ziffer 5 der SpO, d.h. die Zulassung von Kunstrasenplätzen für den Pflichtspielbetrieb hin. Sofern ein Kunstrasenplatz als Ausweichplatz wegen Unbespielbarkeit des gemeldeten Hauptplatzes genutzt werden soll/muss, ist der Spielleiter und die Gastmannschaft rechtzeitig vom gastgebenden Verein zu informieren.

Da auf manchen Kunstrasenplätzen die Nutzung von unterschiedlichem Schuhwerk möglich ist, muss in jedem Fall darüber informiert werden, welches Schuhwerk (Nocken- und Stollenschuhe oder nur Nockenschuhe) vom Eigentümer gestattet sind!

Gerhard Frankenstein
Vorsitzender
Spielausschuss

Bärbel Friedel
Vorsitzende Ausschuss
Frauen- u. Mädchenfußball

Peter Ott
Vorsitzender
Jugendausschuss



TFV-Hallenmeisterschaften (nach FIFA-Regeln) der Männer 2015/2016

1. **Veranstalter:** Thüringer Fußball-Verband
2. **Verantwortlich für die Durchführung:** Spielausschuss des TFV
3. **Teilnahmeberechtigte:** Vereine der Köstritzer Liga, Landesklasse und gemeldete Mannschaften der KOL
4. **Austragungsorte/Termine:**
Vorrundenturnier 1: Samstag, 09. Januar 2016, 14:00 Uhr in Schlotheim – Seilerhalle – Pfarrer-Bonhoeffer-Str. 15
Vorrundenturnier 2: Sonntag, 17. Januar 2016, 14:00 Uhr in Kahla – Regelschule Am Langen Bürgel 19
Finale: Sonntag, 31. Januar 2016, 13:30 Uhr in Saalfeld – Sporthalle „Grüne Mitte“ Grüne Mitte 19
Teilnehmer: Die jeweils ersten drei Mannschaften der Vorrundengruppen 1 und 2
5. **Turnierleitung:**
 - Spielausschuss TFV
 - Entsprechend § 17 der Spielordnung des TFV entscheidet die Turnierleitung über die Behandlung von Disziplinarverfahren während des Turniers als Rechtsorgan. In besonderen Fällen kommt § 17 Ziffer 5 (2) zur Anwendung.
6. **Spielregeln:** „Durchführungsbestimmungen für Futsalspiele in der Halle“
7. **Austragungsmodus:**
Spielmodus: Durch den Spielausschuss werden die gemeldeten Teams in Vorrundengruppen eingeteilt. Gespielt wird im System „Jeder gegen Jeden“. Die ersten drei platzierten Mannschaften erreichen die Endrunde.
Spielwertung: Bei Punkt- und Torgleichheit (Differenz) entscheiden in der Reihenfolge:
 Anzahl der erzielten Tore, Ergebnis im direkten Vergleich. Gibt es auch dann noch keine Entscheidung, wird ein 10-m-Schießen (3 Spieler) ausgetragen.
Spielzeit: Vorrunde -12 Minuten ohne Wechsel, davon die letzte Spielminute netto
 Endrunde -12 Minuten ohne Wechsel, davon die letzte Spielminute netto
Spielerstärke: 1:4 (eine Mannschaft besteht aus max. 14 Spielern)
8. **Schiedsrichter:** Die Ansetzung erfolgt durch den SRA des TFV
9. **Organisatorische Fragen:**
 - Durch gesonderte Mitteilungen des Spielausschusses werden weitere organisatorische Fragen geregelt und allen teilnehmenden Mannschaften zur Kenntnis gegeben.
 - Anreise bis spätestens 30 min vor Turnierbeginn
 - Spielerpässe sowie die Mannschaftslisten sind vor Turnierbeginn bei der TL abzugeben
 - Für Wertsachen wird keine Haftung übernommen
 - jede Mannschaft reist mit zwei verschieden farbigen Trikotsätzen (mit Rückennummern) an
10. **Teilnahmegebühr (am Spieltag zu übergeben):** Der Thüringer Fußball-Verband erhebt bei den Vorrunden der Köstritzer-Hallenmeisterschaft eine einmalige Startgebühr von 30 Euro. Duschmarken sind im Preis nicht inbegriffen.
11. **Auszeichnung:** Siegerpokal; Platz 2 und Platz 3, – Urkunden, sowie „Bester Spieler“ „Bester Torwart“ und „Bester Torschütze“

Jugendausschuss Thüringer Hallenlandesmeisterschaften Nachwuchs 2015/16

1. **Veranstalter:** Thüringer Fußball-Verband Jugendausschuss
2. **Altersklassen:** A-,B- C-,D - Junioren
3. **Termine:**
Vorrunden: lt. Rahmenspielplan
Endrunden: D-und B-Junioren: 30.01.16 Bad Blankenburg
 C-und A-Junioren: 31.01.16 Bad Blankenburg
4. **Turnierleitung / Schiedsrichter:** stellt der TFV
5. **Teilnehmer / Austragungsmodus:**
Vorrunden: Alle gemeldeten Mannschaften der jeweiligen Verbandsligen sowie die Hallenkreismeister. Die Gruppeneinteilung der Vorrunden erfolgt durch den TFV-Jugendausschuss. In jeder AK darf jeweils nur eine Mannschaft pro Verein teilnehmen.
Endrunden: Die Endrunden werden in allen Altersklassen mit sechs Mannschaften durchgeführt.
Spielmodus: Jeder gegen Jeden
 Für alle Turniere gilt. Die Wertung der Spiele erfolgt nach dem Punktsystem. Bei Punktgleichheit entscheidet die Tordifferenz, danach die höhere Anzahl der erzielten Tore. Besteht auch hier Gleichheit, so entscheidet das Ergebnis des Vergleiches beider Mannschaften gegeneinander. Endete dieses Spiel unentschieden, so wird ein Strafstoßschießen (5 Spieler je Mannschaft) ausgetragen.
 Soweit die in der regulären Turnierausschreibung festgelegten Bestimmungen keine Abweichungen vorsehen, wird nach den internationalen Futsal-Regeln der FIFA sowie den Durchführungsbestimmungen des DFB und des TFV gespielt. (www.tfv-erfurt.de)
6. **Meldetermin:** Die KFA melden ihren jeweiligen Hallenmeister bzw. Vertreter bis 03.01.2016 an: m.bienert@tfv-erfurt.de
7. **Spielkleidung:** Jede Mannschaft reist mit zwei verschieden farbigen Trikotsätzen an. Markierungshemden sind nicht zugelassen. Die Jerseys müssen Rückennummern enthalten.
8. **Rechtsorgan:** Die Turnierleitung fungiert als Rechtsorgan aller während des Turniers. In besonderen Fällen kommt § 17, Ziffer 5 (2) der Spielordnung des TFV zur Anwendung.
9. **Sonstiges:**
 - eine Mannschaft besteht aus max. 14 Spielern / 2 Trainer
 - Spieldauer 12 min ohne Wechsel in der Endrunde. In den Vorrunden sind andere Festlegungen möglich (i.d.R. 10min).
 - Anreise bis spätestens 30 min vor Turnierbeginn
 - die Vereine haben vor Turnierbeginn die Spielerpässe sowie die Mannschaftslisten (doppelte Ausführung) bei der TL abzugeben
 - Für Wertsachen wird keine Haftung übernommen
 - Die Vereine sind für die Versorgung verletzter Spieler selbst verantwortlich. Durch die Turnierleitung wird nur der Notruf gewährleistet.

Köstritzer-Hallenlandesmeisterschaften (nach FIFA-Regeln) Saison 2015/16 der Frauen

1. **Veranstalter:** Thüringer Fußball-Verband
2. **Verantwortung für die Durchführung:** Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball
3. **Teilnahmeberechtigung/Altersklassen:** Teilnahmeberechtigt sind alle gemeldeten Frauenmannschaften (DFBnet Vereinsmeldebogen) die auf Landesmaßstab oder in der Regionalliga spielen sowie die aktuellen Hallenkreismeister (nach FIFA-Regeln) der KFA. Um die Vorrunden zu komplettieren, können weitere Mannschaften durch den Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball zur Teilnahme berechtigt werden.
Mannschaften die trotz Meldung nicht antreten, werden vom Thüringer Fußball-Verband e.V. nach den Bestimmungen der Rechts- und Verfahrensordnung bestraft.
Spielberechtigt sind alle Spielerinnen mit einem gültigen Spielerpass des TFV.
4. **Austragungsort/Termine:** Die genaue Planung wird den Vereinen spätestens 3 Wochen vor dem Turnier zugestellt.
5. **Turnierleitung:** Die Turnierleitung setzt sich aus drei Sportfreunden zusammen darunter ein angesetzter Schiedsrichter. Diese ist vor Turnierbeginn bekanntzugeben. Entsprechend § 17 der Spielordnung TFV entscheidet die Turnierleitung über die Behandlung von Disziplinarvergehen während des Turniers. In besonderen Fällen kommt § 17 Ziffer 5 zur Anwendung.
6. **Spielregeln:** Als Spielregeln der Hallenlandesmeisterschaft dienen die „Durchführungsbestimmungen für Futsalspiele in der Halle“ des TFV.
7. **Austragungsmodus:** Der Spielmodus richtet sich nach Anzahl der Meldungen. Dabei wird bei 8 oder mehr Mannschaften, ein Modus mit 2 Staffeln, Halbfinale, Platzierungsspiele sowie Finale gespielt. Wenn Mannschaften nicht anreisen oder die Turnierstärke von 8 Mannschaften nicht erreicht wird, kann durch die Turnierleitung ein abweichende Spielmodus bestimmt werden (Bsp.: „Jeder gegen Jeden“,...).
Die Durchführung bzw. Anzahl von Vor- und Zwischenrunden richtet sich nach Meldung der Mannschaften für die Hallenlandesmeisterschaft. Vereine der Verbandsliga und der Regionalliga steigen ab der Zwischenrunde in den Wettbewerb ein. Die Endrunde wird mit 8 Mannschaften gespielt wobei sich das Teilnehmerfeld aus 6 Qualifikanten, dem Pokalverteidiger (1. FFV Erfurt I) und dem gastgebenden Verein (SC 06 Oberlind) zusammensetzt. Zur Endrunde werden die Mannschaften den zwei Staffeln vor Ort zugelost.
Die Spielzeit richtet sich nach der Teilnehmerzahl, wobei diese bei 8 od. mehr Mannschaften – maximal 1 x 12 Minuten und bei bis zu 7 Mannschaften – maximal 1 x 10 Minuten beträgt.
Die Spielstärke beträgt 1:4 mit einer maximalen Mannschaftsstärke von 10 Spielerinnen. Tritt ein Verein mit mehreren Mannschaften in einer Altersklasse zur HLM an, muss jede Mannschaft mittels einer Spielerinnenliste gemeldet werden. Dabei ist ein Wechsel von Spielerinnen zwischen den Mannschaften nicht erlaubt.
Bei Punktgleichheit entscheidet a. die Tordifferenz, b. die höhere Anzahl der erzielten Tore, c. das Spiel gegeneinander und d. Strafstoßschießen mit je drei Schützen.
Spielbälle werden vom austragenden Verein oder KFA gestellt, Bälle zur Erwärmung stellt jede Mannschaft bei Bedarf selber.
8. **Schiedsrichter:** Für jedes Turnier werden mindestens zwei Schiedsrichter vom Thüringer Fußball-Verband bestellt.
9. **Organisatorische Fragen:** Durch gesonderte Mitteilungen des Spielausschusses werden weitere organisatorische Fragen geregelt und allen teilnehmenden Mannschaften zur Kenntnis gegeben. Eine Anreise ist bis spätestens 30 Minuten vor dem Turnierbeginn zu gewährleisten. Spielerpässe sowie die Mannschaftslisten sind vor Turnierbeginn bei der TL abzugeben.
10. **Teilnehmergebühren:** Der Thüringer Fußball-Verband erhebt bei den Turnieren der Hallenlandesmeisterschaften der Frauen eine einmalige Startgebühren von 25,-€. Duschmarken sind im Preis nicht inbegriffen.
11. **Aufgaben verantwortliche Vereine:** Die austragenden Vereine bzw. KFA haben folgende Aufgaben abzusichern:
 - Absicherung Ordnerdienst,
 - Absicherung Versorgung,
 - Absicherung Spielbälle und Wechselhemden,
 - Absicherung medizinische Erstversorgung

TFV-Hallenlandesmeisterschaften (nach FIFA-Regeln) Saison 2015/16 der Juniorinnen

1. **Veranstalter:** Thüringer Fußball-Verband
2. **Verantwortung für die Durchführung:** Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball
3. **Teilnahmeberechtigung/Altersklassen:** Teilnahmeberechtigt sind alle gemeldeten Mädchenmannschaften (DFBnet Vereinsmeldebogen) der jeweiligen Altersklasse, die im Kreis- und Landesmaßstab spielen. Um die Vor- bzw. Endrunden zu komplettieren, können weitere Mannschaften (Bsp.: Schul-AG Mannschaften) durch den Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball zur Teilnahme berechtigt werden. Weiterhin müssen in den Altersbereichen der E- und D-Juniorinnen die jeweilige Mannschaften an 2 Veranstaltungen der Turnierserie im 1. Halbjahr der Saison 2015/16 teilgenommen haben um zur Hallenlandesmeisterschaft zugelassen zu werden.
Mannschaften die trotz Meldung nicht antreten, werden vom Thüringer Fußball-Verband e.V. nach den Bestimmungen der Rechts- und Verfahrensordnung bestraft.
Spielberechtigt sind alle Spielerinnen mit einem gültigen Spielerpass des TFV.
4. **Austragungsort/Termine:** Die genaue Planung wird den Vereinen spätestens 3 Wochen vor dem Turnier zugestellt.
5. **Turnierleitung:** Die Turnierleitung setzt sich aus drei Sportfreunden zusammen darunter ein angesetzter Schiedsrichter. Diese ist vor Turnierbeginn bekanntzugeben. Entsprechend § 17 der Spielordnung TFV entscheidet die Turnierleitung über die Behandlung von Disziplinarvergehen während des Turniers. In besonderen Fällen kommt § 17 Ziffer 5 zur Anwendung.
6. **Spielregeln:** Als Spielregeln der Hallenlandesmeisterschaft dienen die „Durchführungsbestimmungen für Futsalspiele in der Halle“ des TFV.
7. **Austragungsmodus:** Der Spielmodus richtet sich nach Anzahl der Meldungen. Dabei wird bei 8 oder mehr Mannschaften, ein Modus mit 2 Staffeln, Halbfinale, Platzierungsspiele sowie Finale gespielt. Wenn Mannschaften nicht anreisen oder die Turnierstärke von 8 Mannschaften nicht erreicht wird, kann durch die Turnierleitung ein abweichende Spielmodus bestimmt werden (Bsp.: „Jeder gegen Jeden“,...).
Die Durchführung bzw. Anzahl von Vor- und Zwischenrunden richtet sich nach Meldung der Mannschaften für die Hallenlandesmeisterschaft.
Die Endrunde wird, wenn möglich mit 8 Mannschaften gespielt. Zur Endrunde werden die Mannschaften den zwei Staffeln vor Ort zugelost.
Die Spielzeit richtet sich nach der Teilnehmerzahl, wobei diese bei 8 od. mehr Mannschaften – maximal 1 x 12 Minuten und bei bis zu 7 Mannschaften – maximal 1 x 10 Minuten beträgt.
Bei den Altersklassen D-, C- und B-Juniorinnen beträgt die Spielstärke 1:4 und bei den F- und E-Juniorinnen 1:5 mit einer maximalen Mannschaftsstärke von 12 Spielerinnen. Tritt ein Verein mit mehreren Mannschaften in einer Altersklasse zur HLM an, muss jede Mannschaft mittels einer Spielerinnenliste gemeldet werden. Dabei ist ein Wechsel von Spielerinnen zwischen den Mannschaften nicht erlaubt.
Bei Punktgleichheit entscheidet a. die Tordifferenz, b. die höhere Anzahl der erzielten Tore, c. das Spiel gegeneinander und d. Strafstoßschießen mit je drei Schützen.
Spielbälle werden vom austragenden Verein oder KFA gestellt, Bälle zur Erwärmung stellt jede Mannschaft bei Bedarf selber.
8. **Schiedsrichter:** Für jedes Turnier werden mindestens zwei Schiedsrichter vom Thüringer Fußball-Verband bestellt.
9. **Organisatorische Fragen:** Durch gesonderte Mitteilungen des Spielausschusses werden weitere organisatorische Fragen geregelt und allen teilnehmenden Mannschaften zur Kenntnis gegeben. Eine Anreise ist bis spätestens 30 Minuten vor dem Turnierbeginn zu gewährleisten. Spielerpässe sowie die Mannschaftslisten sind vor Turnierbeginn bei der TL abzugeben.
10. **Teilnehmergebühren:** Der Thüringer Fußball-Verband erhebt bei den Turnieren der Hallenlandesmeisterschaften der Juniorinnen keine Startgebühren.
11. **Aufgaben verantwortliche Vereine:** Die austragenden Vereine bzw. KFA haben folgende Aufgaben abzusichern:
 - Absicherung Ordnerdienst,
 - Absicherung Versorgung,
 - Absicherung Spielbälle und Wechselhemden,
 - Absicherung medizinische Erstversorgung

7. DFB-Schulcup: **Zwei neunte Plätze**

Starker zweiter Tag der Thüringer Mannschaften



Die beiden Thüringer Vertreter: die Mädchen aus Weimar und die Jungen aus Jena.

Nach den Ergebnissen des ersten Tages beim 7. DFB-Schulcup in der Landessport-schule Bad Blankenburg waren die beiden Thüringer Vertreter, die Mannschaft vom „Johann Christoph Friedrich GutsMuths“-Sportgymnasium Jena (Jungen) und vom Humboldt-Gymnasium Weimar (Mädchen), enttäuscht. Sie blieben in der Gruppenphase „hängen“ und verpassten die Runde der besten acht Teams. Doch in der Platzierungsrunde spielten sowohl die Mannschaft von Frank Trillhose (Jena) als auch die von Henri Rode (Weimar) groß auf. Sie gewannen ihre drei Spiele und kamen jeweils auf Platz neun. Das ist der beste Rang der Platzierungsrunde.

Frank Trillhose, der die Jenaer Sportgymnastien beim Schulcup betreute, schätzte das Abschneiden seiner Mannschaft so ein: „Wir haben unser Ziel, unter die besten acht

Mannschaften zu kommen, verpasst. Uns ist auf die Füße gefallen, dass wir den Technik-Wettbewerb nur einmal gewinnen konnten. Darüber wird bei uns in Jena zu sprechen sein. In den Spielen selbst hat die Mannschaft nicht enttäuscht. Vor allem gegen den späteren Sieger Bremen haben wir in der Gruppe lange sehr gut dagegen gehalten. Aber wir sollten den insgesamt nicht ganz zufrieden stellenden Ergebnissen auch etwas Positives abgewinnen.“

Henri Rode, der für die Mädchen aus Weimar verantwortlich zeichnete, kam zu dieser Einschätzung: „Die Mädchen waren nach der Vorrunde natürlich enttäuscht. Aber man muss bedenken, dass wir nur eine aktive Fußballerin im Team hatten und unsere Mannschaft als Arbeitsgemeinschaft (AG) einmal die Woche trainiert. Zudem mussten wir in der Gruppenphase in einer sehr star-

ken Staffel spielen. Eine Turnerin hat sieben der acht Tore erzielt. Wir sind stolz auf unseren 9. Platz und die Steigerung am zweiten Tag, an dem wir dreimal gewonnen haben.“

Der 7. DFB-Schul-Cup in Thüringen wurde auch vom Thüringer Fußball-Verband (TFV) unterstützt. Da waren einerseits die acht Schiedsrichter, die wir nach der Siegerehrung zum Gruppenfoto baten. Gepfiffen haben acht Thüringer Schiedsrichter: Daniel Bartnitzki, Florian Buttrich, Konrad Götze, Paul Hecklau, Marvin Lautensack, Leroy Schott, Marko Linß und Tobias Nimbs.

Während der Tage des Cups waren Bernd Bock, Frank Reichmann, Horst Grohmann sowie vom Hauptamt Markus Bienert vor Ort. Die Siegerehrung wurde unter anderem auch von Peter Brenn, dem 1. Vizepräsidenten des TFV, durchgeführt.

Hartmut Gerlach ■

Jugend trainiert für Olympia: **Bundesfinale**

Silbermedaillen aus den Händen des Bundespräsidenten

Nach den Siegen im Landesfinale vertrat das Sportgymnasium Jena sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen den Thüringer Fußball-Verband in beiden Wettkampfklassen (WK II und WK III) beim Bundesfinale des Schulwettbewerbs Jugend trainiert für Olympia in Berlin.

Bei den Jungen erreichte die von Rainer Stoya betreute Mannschaft in der WK II (Jahrgänge 1999/2000) das Finale und unterlag Bremen mit 0:2. Das Team der WK III (Jahrgänge 2001 bis 2003, Trainer Dirk Wachsmuth) verlor in der K.o.-Runde zweimal nach Elfmeterschießen. Im abschließen-

den Spiel um Platz sieben besiegten die Thüringer dann Taufkirchen (Bayern) mit 2:0.

Bei den Mädchen erreichten die Jenaer Teams in beiden Wettkampfklassen nach Siegen im Viertelfinale (WK II: 3:0-Sieg über Frankfurt; WK III: 3:0-Sieg über Leverkusens) die Runde der besten vier Mannschaften. Die von Dr. Michael Zahn betreuten älteren Jahrgänge unterlagen im Halbfinale Nürnberg denkbar knapp mit 0:1 und mussten sich auch im Spiel um Platz drei gegen Potsdam mit diesem Resultat geschlagen geben. In der WK III besiegten im Halbfinale die von Christian Kucharz betreuten Thüringerinnen die Sportschule Potsdam mit 4:1. Spannend ging es im Finale zu: Erst in der letzten Minute unterlagen sie Frankfurt mit 0:1. Die Silbermedaillen und der jeweils dazugehörige Pokal wurde den Mannschaften im Rahmen der offiziellen Abschlussveranstaltung von Bundespräsident Joachim Gauck übergeben.



Die Jenaer Mädchen der Wettkampfklassen II und III vor historischem Hintergrund, dem Berliner Reichstag.

Die Ergebnisse der Jenaer Teams

WK II Jungen:	2. Platz
WK III Jungen:	7. Platz
WK II Mädchen:	4. Platz
WK III Mädchen:	2. Platz

Ergebnisse der TFV-Auswahlmannschaften

Jahrgang 1998

5. – 7. September NOFV-U 18-Turnier

in Lindow: 2. Platz

2. Thüringen	7:4	6
3. Sachsen	5:6	6
4. Brandenburg	2:4	4
5. Sachsen-Anhalt	2:4	3
6. Mecklenburg-Vorpommern	0:3	1

mit folgenden Ergebnissen:

Sachsen	2:3
Brandenburg	3:0
Berlin	2:1

Abschlusstabelle:

1. Berlin	7:2	6
-----------	-----	---

Die von TFV-Trainer Rüdiger Schnuphase betreute Auswahl zeigte beim diesjährigen NOFV-Turnier eine sehr gute Leistung. Im entscheidenden Spiel um den Turniersieg gegen Berlin führte die TFV-Auswahl lange Zeit mit 2:0, was den Turniersieg bedeutet hätte. Die Mannschaft musste jedoch in der Schlussphase den 1:2-Anschlusstreffer hinnehmen und verpasste damit den Gewinn der Goldmedaille. ■

FUSSBALLZEITREISE e.V.: **Nachwuchsförderpreis**

Verband und Verein würdigen drei junge Ehrenamtliche



Die verdiente Würdigung der jungen Ehrenamtlichen in Tabarz. Fotos: Jürgen Creutzburg (Art TV)

Der Thüringer Fußball-Verband (TFV) vergab gemeinsam mit dem Verein FUSSBALLZEITREISE e. V. in Tabarz erstmals den Nachwuchsförderpreis FUSSBALLZEITREISE. Der ging an Horst Bachmann (FSV Wacker Gotha), Janne Mlinarsky (FF USV Jena) und Mark-André Möhring (SV Schleusegrund Schönbrunn).

Horst Bachmann (24 Jahre) erhielt die Auszeichnung für seine ehrenamtlichen Aktivitäten als Schiedsrichter in der Landesklasse, Torwarttrainer im Verein, Koordinator im Jugendbereich und stellvertretender Jugendvorstand. Derzeit arbeitet er an einem Projekt, das eine leistungsgerechte Motivation der Jugendtrainer beinhaltet.

Für Janne Mlinarsky (22) sprach ihr Engagement als Trainerin beim FF USV. Zudem ist sie bereits im zweiten Jahr Nachwuchskordinator Kleinfeld und Mitglied im Nachwuchskompetenzteam. Seit August 2015 wirkt sie als Territorialauswahltrainerin Ost und Co-Trainerin der U 12- und U 14-Auswahl des TFV.

Mark-André Möhring (23) ist Abteilungsleiter Fußball und übt zurzeit sogar die Funktion des Vereinsvorsitzenden aus. Auch der Kreis-Fußballausschuss (KFA) Südthüringen

kann als Staffelleiter auf ihn zählen. Er hat großen Anteil an der Wiederaufnahme des Spielbetriebs bei den Männern im Verein und setzt sich persönlich für die Integration von Asylbewerbern im SV Schleusegrund ein.

Bei der Auszeichnung, die im Hotel „Zur Post“ stattfand, waren von Seiten des Vereins FUSSBALLZEITREISE e.V. Christina Dietzel (Vorsitzende), Jens Hirschfeld (2. Vorsitzender), Gabriele Goldbach (Vorstand), Karl-Heinz Wedow (Ehrevorsitzender), Marcel Wedow (Ehrevorsitzender und Betreiber der Ausstellung), Silke Hirsch (Mitglied), David Ortmann (Mitglied und Bürgermeister von Tabarz) und Jürgen Creutzburg (Mitglied – Art TV Gotha) anwesend.

Der Zeremonie wohnten auch der Präsident des FSV Wacker 03 Gotha, Thomas Fiedler, Anja Schüppel (Trainerin beim FF USV Jena) und ein Vertreter des SV Schleusegrund Schönbrunn bei. Vom Thüringer Fußball-Verband (TFV) waren Präsident Dr. Wolfhardt Tomaschewski, Geschäftsführer Heinz-Joachim Jungnickel und Markus Biernert (Mitarbeiter der TFV-Geschäftsstelle) anwesend.

Hartmut Gerlach ■



wiga ★ Sport- und Freizeitbekleidung
Inh. Wilhelm Gundermann

37351 Dingelstädt/Eichsfeld Auf der Heide 17
Telefon (03 60 75) 3 10 11 Fax (03 60 75) 3 10 12

- Herstellung von Sportbekleidung für alle Sportarten und individueller Gestaltung im eigenen Betrieb
- Anfertigung von Wimpeln und Emblemen in eigener Werkstatt
- Beflockung von Sportbekleidung

Sportparadies
Inh.: Elisabeth Gundermann

37351 Dingelstädt/Eichsfeld Auf der Heide 17
Telefon (03 60 75) 68290 Fax (03 60 75) 3 10 12

Fitness - Frotzelt - Running - Beachware - Trekking - Teamsport Sportschuhe in großer Auswahl - Taschen & Rucksäcke





wigu ★

Das Ehrenamt zu würdigen ist eine Herzensangelegenheit



20 Ehrenamtliche wurden in Erfurt für ihre Arbeit gewürdigt.

Zum zweiten Mal vergab der Thüringer Fußball-Verband (TFV) den Ehrenamtspreis der SV Sparkassenversicherung. Dazu hatten die neun Fußballkreise sowie das Präsidium des Verbandes ein Vorschlagsrecht. Insgesamt 20 ehrenamtlich Tätige erhielten in der Gaststätte „Hubertus“ in Erfurt diese Auszeichnung. Allerdings fehlte die Meldung aus dem Kreis-Fußballausschuss (KFA) Nordthüringen.

Zunächst ergriff Peter Brenn als 1. Vizepräsident des TFV, verantwortlich für das Ehrenamt, das Wort. Er ging auf die Möglichkeiten ein, die sowohl der TFV als auch der Deutsche Fußball-Bund (DFB) haben, um Ehrenamtler zu würdigen. „Natürlich sind es immer viel zu wenige, die wir erfassen“, sagte Brenn, wies aber darauf hin, dass die KFA und die Vereine jede Gelegenheit nutzen sollten, um Danke zu sagen. Zudem gebe es im Rahmen des Masterplans Schulungen, um Ehrenamtliche zu gewinnen, betonte Brenn.

In seiner Eigenschaft als Organisationsdirektor der SV Sparkassenversicherung, dem zweitgrößten Versicherer in Deutschland, aber auch als Schatzmeister des TFV, sprach dann Harry Wießner zu den Anwesenden. „Das Ehrenamt zu würdigen, ist für mich und die SV Sparkassenversicherung eine Herzensangelegenheit“, sagte Wießner. Er selbst wisse, was man in den Vereinen, den Fußballkreisen und im Verband im Ehrenamt leiste.

Harry Wießner ist seit 1998 ehrenamtlich tätig, war Schiedsrichter und Betreuer und

ist jetzt im TFV-Präsidium tätig. Als Vater von drei fußballspielenden Söhnen komme es nicht selten vor, dass seine Jungen die Spielkleidung der Mannschaft mit nach Hause zum Waschen brächten, erklärte er unter dem wissenden Schmunzeln der Zuhörer. Der Organisationsdirektor des Namensgebers für die Auszeichnung abschließend: „Auch 2016 wird der Ehrenamtspreis der SV Sparkassenversicherung vergeben.“

Hartmut Gerlach, der Vorsitzende des TFV-Öffentlichkeitsausschusses, moderierte die Veranstaltung. Im Anschluss an das Mittagessen waren die Geehrten und ihre Partnerinnen zum Drittligaspiel FC Rot-Weiß Erfurt gegen den SV Werder Bremen II eingeladen.

Das sind die Geehrten, die eine wertvolle Uhr und eine Urkunde erhielten:



Harry Wießner (rechts) und Peter Brenn (im Hintergrund) nahmen die Auszeichnungen vor.

KFA Rhön-Rennsteig:

Markus Bauer (Herpfer SV 07), Ringo Hengmith (SV Trusetal 05), Sven Feldmann (SV Jüchsen 05)

KFA Westthüringen:

Werner Korngiebel (TSV Vitzeroda), Maik Dittrich (SV Normania Treffurt), Dominik Vogt (Fischbacher SV), Mirko Neetz (FSV Silvester 91 Bad Salzungen)

KFA Ostthüringen:

Hartmut Fuchs (SV BW Niederpöllnitz), Mike Kratzsch (ZFC Meuselwitz), Andreas Bräutigam (SV Schmölln 1913)

KFA Südthüringen:

Florian Butterich (SV Empor 90 Eishausen), Falk Kirchner (SV 1897 Großmannsrod)

KFA Mittelthüringen:

Sven Bauer (SV 1883 Schwarzza), Domenik Oppolzer (SV Stahl Unterwellenborn)

KFA Jena-Saale-Orla:

Simon Fuchs (FSV GW Stadroda), René Lindenberg (VfB 09 Pößneck)

KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich:

Guido Hesse (SG Silberhausen), Michael Metz (Herbslebener SV)

KFA Erfurt-Sömmerda:

Uwe Fritz (SV Fortuna Frienstedt), Fritz Nichelmann (SV RW Wundersleben)

Vorschlag des TFV-Präsidiums:

Dr. Olaf Wunsch (SV 09 Rothenstein), Werner Gerling (SV 09 Arnstadt)

DFB-Ehrenamtspreis: **Sieger stehen fest**

Hoffmann, Meusel, Nickoll und Schenk im Club der 100

Das erweiterte Präsidium des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) hat in seiner Sitzung am 2. November den Vorschlägen aus den Fußballkreisen zum DFB-Ehrenamtspreis 2015 zugestimmt. Neun Funktionäre, die in ihrem Verein oder Kreis-Fußballausschuss (KFA) besonders aktiv waren, werden diese Ehrung erhalten. Darunter sind auch vier, die in den „DFB-Club der 100“ aufgenommen werden. Sie werden im Rahmen eines Länderspiels gewürdigt.

Alle Thüringer werden im kommenden Jahr Gäste des TFV und des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) sein. Beide Landesverbände führen bereits seit Jahren eine gemeinsame Ehrenamtsveranstaltung an einem Wochenende jährlich abwechselnd in Bayern und Thüringen durch. Dazu sind auch immer die Partner der Gewinner eingeladen. Diesmal findet die Auszeichnung in Bayern statt.

Die Preisträger: DFB-Club der 100

Sandy Hoffmann (FV Inselsberg Brotterode – KFA Rhön-Rennsteig), Reinhard Meusel (SV Isolator Neuhaus-Schierschnitz – KFA Südthüringen), Angela Nickoll (FC Saalfeld – KFA Mittelthüringen), Jens Schenk (KFA Erfurt-Sömmerda).

DFB-Ehrenamtspreis

Bert Klug (VSG 1960 Cossengrün – KFA Ostthüringen), Reinhold Henning (SV Hainich Heyerode – KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich), Jörg Neukirch (FSV GW Stadtroda – KFA Jena-Saale-Orla), Bernhard David (SG Nesselal Wenigenlupnitz – KFA Westthüringen) und Martin Schaper (SV 90 Borxleben – KFA Nordthüringen).

Hartmut Gerlach ■



Auszeichnung zum Geburtstag: Alfred Müller ist anlässlich seines 60. Geburtstages mit der Verdienstnadel des NOFV geehrt worden. Müller war 22 Jahre lang Vorsitzender des SV Viktoria Kirchworbis. Seit 1984 arbeitet er als Kassenwart des KFA Worbis, später Eichsfeld und jetzt Eichsfeld-Unstrut-Hainich.

Auszeichnungen

September/Oktober

Verdienstnadel des NOFV

Franz Schöbitz, KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich

Mit der GutsMuths-Ehrendnadel des LSB in Gold wurde ausgezeichnet:

Dittmar Börner, KFA Südthüringen

Mit der TFV-Ehrendnadel in Gold wurden ausgezeichnet:

Reinhold Henning (KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich)

Alfred Müller (KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich)

Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

Werner Heyer, Ehrenmitglied Kreis Erfurt-Sömmerda (20.11.)

Wolfgang Ködel, Ehrenmitglied Kreis Mittelthüringen (21.12.)

zum 75. Geburtstag

Wolfgang Heyer, Beisitzer Kreissportgericht Kreis Eichsfeld-Unstrut-Hainich (06.11.)

zum 70. Geburtstag

Karl-Heinz Scheler, Ehrenmitglied Kreis Südthüringen (01.11.)

Ortwin Schmeling, Mitglied Ausschuss für Breitensport TFV, KFA-Vorsitzender Westthüringen, (26.11.)

Claus Kühns, Mitglied Ausschuss für Breitensport TFV, (21.12.)

Peter Krause, Verantwortlicher Freizeit-Breitensport Kreis Ostthüringen (27.12.)

zum 65. Geburtstag

Kurt Steiner, Beisitzer Kreissportgericht Kreis Südthüringen (29.11.)

zum 60. Geburtstag

Hans-Jürgen Kinne, Stützpunktrainer Kreis Erfurt-Sömmerda (27.12.)

zum 50. Geburtstag

Werner Heyer, Ehrenmitglied Kreis Erfurt-Sömmerda (20.11.)

Jens Krauß, Vorsitzender Verbandsgericht TFV (24.11.)

Sven Trunk, Stützpunktrainer Kreis Mittelthüringen (25.11.)

Thorsten Krähmer, Mitglied Kreisausschuss für Frauen- & Mädchenfußball KFA Erfurt-Sömmerda (28.11.)



Gute Resonanz: Das des WM-Pokals in Th

Von Rio über Berlin und Frankfurt, nach Tanna, Weimar und Leinefelde. Der FIFA WM-Pokal drehte in diesem Sommer eine „Ehrenrunde“ durch die gesamte Republik. Für drei Thüringer Vereine war es ein goldener Sommer. Unter den mehr als 800 Vereinen, die sich für die Ehrenrunde beworben hatten, waren der SV Grün Weiß Tanna, der Weimarer FFC und der SC Leinefelde 3 von insgesamt 63 glücklichen Gewinnern.

ballabzeichen ablegen und sich an der Torschuss-Geschwindigkeitsmessanlage testen konnten. Ebenfalls vor Ort war der Doppeldeckerbus des Fanclubs der Nationalmannschaft. Kinderanimationen, Hüpfburgen und vieles mehr rundeten das umfangreiche Programm ab. Der Erlös der Veranstaltung kam der Nachwuchs- und Vereinsarbeit des SV Grün-Weiß Tanna zu Gute.

SV Grün Weiß Tanna

Von den Bambini bis zu den D-Junioren wurde eine Mini-WM gespielt, wobei die einzelnen Mannschaften als Ländermannschaften spielten und vor den einzelnen Spielen die Nationalhymnen gespielt wurden. Mit vor Ort war auch das DFB-Mobil, an dem die fußballbegeisterten Kinder das DFB-Fuß-

Weimarer FFC

Die DFB-Ehrenrunde präsentierte sich in Weimar auf dem historischen Theaterplatz. Knapp 1600 Fußballbegeisterte besichtigten vor dem Dichterdenkmal den WM Pokal in dem schwarzen Truck. Der Weimarer FFC war der einzige reine Frauen-Fußball-Verein auf der gesamten DFB-Tour! Der Verein organisierte mit seinen vielen ehrenamt-





war die Ehrenrunde üringen

lichen Helfern ein wahres Fußballfest auf dem Theaterplatz. Ein buntes Rahmenprogramm mit dem Fan-Bus des Fanclubs Deutsche Nationalmannschaft, einer Mini-Soccer-Anlage, einer Torwand und einem Kurzprogramm von Jugendlichen des Circus Gaudimus sowie musikalischer Umrahmung durch die Band „The 5 Strops“ rundeten den Tag ab, an dem auch auf die Spendenprojekt „Ein Herz für Romy“ zugunsten eines herztransplantierten vierjährigen Mädchens aus Rostock aufmerksam gemacht wurde.

SC Leinefelde

Leinefelde war der dritte und letzte Stopp der beiden WM Trucks in Thüringen. Der Tag hatte Einiges zu bieten. So gab es Fußball-Turniere der Eichsfelder Werkstätten und für Kinder. Beim Torwandschießen konnten die

vielen Besucher ihr fußballerisches Geschick unter Beweis stellen. Die Hüpfburg wurde von den Jüngsten genutzt. Und der Verein „Fußballzeitreise“ hatte im Klubraum des Stadions eine eigene Ausstellung vorbereitet. Es waren Trikots mit Unterschriften der Nationalspieler zu sehen. Fußballschuhe mit besonderen Stollen waren zu sehen. Einige Schuhe mit Lederstriemen waren einhundert Jahre alt. Die Ehrenplaketten der Deutschen Nationalspieler aus Ost und West waren zudem ausgestellt. Namhafte Fußballer von einst stellten ihre Erinnerungsstücke zur Verfügung. Für 3 Euro konnte man die nummerierten Eintrittsbändchen erwerben. Der gesamte Erlös vom Kartenverkauf wurde gespendet und kam einem Kinderheim der Region und dem Kinderhospiz Mitteldeutschland zu 100 % zugute. ■



Zur Anerkennung von Aufwandsspenden

In der Spendenpraxis immer wieder problematisch ist die sogenannte Aufwandsspende. Die Ursache des Problems ist darin zu sehen, dass grundsätzlich unentgeltliche Nutzungen und Leistungen (z.B. die kostenlose Nutzung von Räumen, unentgeltliche Arbeitsleistung etc.) keine Geldspende sind und nicht zu einer Sachspende führen können, weil dem Zuwendenden kein finanzieller Aufwand entstanden ist.

Werden dem gemeinnützigen Verein gegenüber entgeltliche Nutzungen und Leistungen erbracht, kann aber ein Verzicht auf das rechtswirksam entstandene Entgelt oder ein einforderbarer Aufwandsersatz zu einer sogenannten Aufwandsspende führen und damit doch als Spende berücksichtigt werden.

Mit Schreiben vom 25. November 2014 vom Bundesministerium für Finanzen gibt es aktualisierte Richtlinien zur steuerlichen Anerkennung von Aufwandsspenden und Rückspenden.

Der Anspruch des Leistenden auf eine Geldzahlung muss rechtswirksam entstanden sein und durch Rechnung bzw. wenn eine solche nicht ausgestellt werden darf, durch buchungswirksamen Aufwandsbeleg nachweisbar sein. Solche rechtswirksam entstandenen Ansprüche können in Vergütungen für erbrachte Arbeitsleistung, Überlassung von Räumlichkeiten oder im Aufwandsersatz bestehen.

Der Anspruchsberechtigte muss auf diesen Geldanspruch (Vergütungen) bedingungslos verzichten. Verzichtet der Anspruchsberechtigte nun auf seinen Anspruch, handelt es sich nicht um Spende einer Nutzung (Dienstleistung), sondern um eine Geldspende, bei der das Geld nicht fließt. Es wird also nur der Zahlungsfluss vom Schuldner zum Spender und vom Spender an den Spendenempfänger „abgekürzt“.

Der Verzicht auf den Aufwandsersatz kann aber nur dann als Aufwandsspende berücksichtigt werden, wenn der Aufwandsersatz schriftlich durch Vertrag (im Einzelfall) oder satzungsgemäß (in einer generell gültigen Regelung der Satzung) vereinbart wurde. Er muss ernsthaft gewollt und rechtswirksam einklagbar sein und darf nicht unter der Bedingung des Verzichts gewährt werden. Liegt hierzu ein Vorstandsbeschluss vor, muss er den Mitgliedern bekannt gemacht worden sein. Der Anspruch muss vor der zum Aufwand führenden Tätigkeit eingeräumt worden sein.

Eine Zuwendungsbestätigung darf nur erteilt werden, wenn sich der Ersatzanspruch auf Aufwendungen bezieht, die zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke des Zuwendungsempfängers erforderlich waren. Für die Höhe der Zuwendung ist der vereinbarte Ersatzanspruch maßgeblich; allerdings kann ein unangemessen hoher Ersatzanspruch zum Verlust der Gemeinnützigkeit des Zuwendungsempfängers führen. Außerdem muss der Verein in der Lage sein, ungeachtet des späteren Verzichts, die geschuldeten Aufwandsentschädigungen auch leisten zu können.

Eine Aufwandsspende ist somit eine Geldspende, bei der der Geldbetrag nicht fließt, sondern verrechnet wird.

Wie könnte dies jetzt praktisch aussehen?

Beispielfall:

Ein Mitglied eines gemeinnützigen Sportvereins fährt mit seinem privaten PKW die Spieler der Kindermannschaft an den Wochenenden zu den Auswärtsspielen. Das Vereinsmitglied möchte diese Tätigkeit ehrenamtlich ausführen. Kann der Verein eine Zuwendungsbestätigung für das Vereins-

mitglied ausstellen? Welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein?

Die Erteilung einer Zuwendungsbescheinigung ist möglich, wenn nachfolgend dargestellte Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Das Vereinsmitglied hat aufgrund der Vereinssatzung oder eines rechtswirksam geschlossenen Vertrages einen Rechtsanspruch auf einen Auslagenersatz, der nicht bereits unter der Bedingung des Verzichtes eingeräumt wurde. Der Verein ist wirtschaftlich in der Lage, den Auslagenersatz zu leisten.
2. Der Aufwandsersatz ist der Höhe nach angemessen. Bei Fahrtkostenersatz für PKW-Nutzung ist es beispielsweise sinnvoll, die lohnsteuerliche Obergrenze für Reisekostenersatz, 30 Cent pro gefahrenen Kilometer, auch hier als Obergrenze zu verwenden.
3. Das Vereinsmitglied muss nachträglich auf den Erstattungsanspruch zugunsten des gemeinnützigen Vereins verzichten und verfügen, dass der Betrag dem Spendenkonto gutgeschrieben wird. Dies sollte durch ausdrückliche schriftliche Erklärung des Spenders dokumentiert werden.
4. Eine Auszahlung des Betrages durch den Verein ist nicht mehr erforderlich. Es reicht aus, wenn der Verein nach erfolgter Verzichtserklärung den Anspruch auf Auslagenersatz vom normalen Vereinskonto auf das Spendensammelkonto umbucht.

Stützpunkte: **Horst Grohmann verabschiedet sich**

Der langjährige Trainer bleibt dem Fußball verbunden

Mit Horst Grohmann wurde im September ein langjähriger DFB-Stützpunkttrainer im Ilmkreis verabschiedet. Bereits vor der Gründung der Stützpunkte im Jahr 2002 war er zehn Jahre als Trainer beim Thüringer Fußball-Verband (TFV) tätig. Als der Deutsche Fußball-Bund den Stützpunkt im Ilmkreis installierte, wurde Grohmann Coach des Talentförderprogramms der U12 bis U15 gemeinsam mit Ehrhard Meyer und Andreas Schneider.

Dass viele ehemalige Stützpunktspieler aus dem Ilmkreis den Sprung in die Leistungszentren nach Erfurt, Jena und Leipzig schafften oder aktuell sogar Lizenzfußballer sind, darauf ist Horst Grohmann stolz. Wie seine Kollegen sicherte er in den letzten 13 Jahren eine intensive Sichtung der regionalen Talente und eine optimale individuelle



Mittendrin: Der bisherige Stützpunkttrainer Horst Grohmann mit seinen Schützlingen.

Förderung durch das wöchentliche Zusatztraining.

Auch wenn der Ilmenauer das künftig nicht mehr tun wird, so bleibt er dem Fußball dennoch verbunden. Zum Beispiel als Co-Trainer verschiedener TFV-Auswahlen. Zudem fungiert er als Stützpunktbeobachter für Süd- und Westthüringen. Hier werden die Stützpunkte nach bestimmten Kriterien beurteilt. Ferner wird es demnächst wieder die Auswahlteams Ost, Süd und West geben. Dann wird sich Horst Grohmann, der von 2009 bis 2014 im Funktionsteam der U 15-Nationalmannschaft tätig war, für die Südthüringer Auswahl verantwortlich zeichnen. Weiterhin sieht man ihn als Referenten bei diversen Trainerausbildungen des Thüringer Fußball-Verbandes. In diesem Jahr half er schon bei der Ausbildung von über 40 C-Lizenz-Trainern und 30 Teamleitern.

Henry Buchberger ■

**RASIERT
SICH UM FÜNF.
DEN RASEN
UM HALB SECHS.**

Jürgen, Platzwart beim FC Bergwacht Berzbuir.
Einer von 1,7 Millionen Ehrenamtlichen, die jeden Tag dafür sorgen, dass der Ball im Spiel bleibt.
Mehr über Jürgen und den Amateurfußball in Deutschland auf kampagne.dfb.de

UNSERE AMATEURE. ECHE PROFIS.



Rasensportplätze auf den Winter vorbereiten

von Dr. Harald Nonn

Mit der richtigen Nährstoffversorgung erleichtern Sie Ihrem Rasensportplatz das Überwintern. Neben Stickstoff spielt im Herbst der Nährstoff Kalium eine sehr wichtige Rolle. Kalium stärkt die Zellwände und Pflanzenzellen. Es macht sie resistent gegenüber Frost und Pilzkrankheiten, z.B. dem Schneeschimmel. Weiterhin lagern gut mit Kalium versorgte

Pflanzen mehr Nährstoffe in die Wurzeln ein als Gräser, die im September/Okttober zu wenig Kalium aufnehmen konnten. Mit einer wohldosierten Herbstdüngung verfügen die Gräser über mehr Reservekräfte für die anstrengende Winterzeit und ergrünen im Frühjahr besser und schneller.

Bis etwa Mitte Oktober sollte die Herbstdüngung ausgebracht sein. Genau für diesen Einsatzzweck und Zeitpunkt sind die kaliumbetonten Langzeitdünger „High-K“ oder „Eurosport NK“ entwickelt worden. Durch ihren hohen Kaliumgehalt, bei gleichzeitig geringer Stickstoffzufuhr, liefern sie die richtigen und notwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge. Zusätzlich enthalten sie noch Magnesium und Spurenelemente in einem ausgewogenen Verhältnis.

Absolut falsch wäre im Herbst eine Düngung mit einem stickstoffbetonten Dünger. Dieser würde lediglich zu einem starken oberirdischen Wachstum führen. In der Folge sind die Pflanzenzellen weich und bieten Pilzkrankheiten einen idealen Nährboden. Auch von organischen Düngern ist abzuraten. Bei ihnen ist die Verfügbarkeit der Nährstoffe nicht steuerbar und der Kaliumgehalt viel zu niedrig.

Noch ein Tipp für Plätze mit sandigem Bodenaufbau: Diese Böden besitzen keine Bindestellen für Kalium. Somit wird es bei Niederschlägen vermehrt ausgewaschen. Daher ist die kaliumbetonte Herbstdüngung besonders auf den sogenannten DIN-Plätzen sehr wichtig. Zusätzlich zum hohen Kaliumgehalt enthält der spezielle Herbstdünger „High-K“ das einzigartige Langzeitkalium. Dieses Langzeitkalium versorgt die Gräser über viele Wochen mit Kalium und schützt es sicher vor Auswaschung.

Für Plätze mit intensivem Trainings- und Spielbetrieb ist eine zusätzliche Düngung mit „Ferroquick“ empfehlenswert. Die hohen Gehalte an Kalium und Eisen stärken die Gräser und sorgen für ein perfektes Grün bis zum Jahresende. Bei Fragen zur Herbstdüngung oder generell zur Sportplatzpflege wenden Sie sich bitte an Ihren **EUROGREEN** Fachberater vor Ort:

Nico Zimmermann · Mobil: 0175-728 44 62 · nico.zimmermann@eurogreen.de



Die richtige Vorbereitung sorgt für einen belastbaren Sportrasen auch im Winter

B-Lizenz: 46 erfolgreiche Prüflinge

Die ersten Trainer nach neuer Ausbildungsordnung geschult



Neue B-Lizenz-Trainer, Teil 1.

Vom 4. bis 6. September sowie vom 18. bis 20. September 2015 legten je 23 Trainerinnen und Trainer vor den Lehrgangleitern Hubert Steinmetz und Christian Kucharz ihre Prüfungen im Rahmen der B-Lizenz-Ausbildung ab. Die Prüfungskommissionen wurden von Sven Kreidemeier, Sven Trunk, Dr. Hartmut Wölk, Andreas Schneider und Rainer Schlutter komplettiert.

Die Teilnehmer haben seit dem 1. Januar 2015 die Möglichkeit nach erfolgreichem Eignungstest direkt die B-Lizenz zu erwerben. Im Anschluss an die Eignungsüberprüfung haben sie zwei Jahre Zeit, um die 120 Lerneinheiten (LE), aufgliedert in 40 LE Grundlagenlehrgang, 40 LE Aufbaulehrgang und 40 LE Profillehrgang, zu absolvieren. Das abschließende Prüfungswochenende umfasst 20 LE und besteht aus einer mündlichen sowie einer schriftlichen Prüfung, der Lehrprobe, der Lehrprobennachbesprechung sowie der Überprüfung der Spielfähigkeit.

Die Umsetzung der neuen DFB-Ausbildungsordnung beim TFV ist gut angelaufen. „Alle Teilnehmer haben trotz der intensiven Belastung gut mitgezogen. Dabei überzeugten sie vor allem in der Überprüfung

der Spielfähigkeit. Kleinere Reserven gab es bei den Lehrproben sowie der Videoanalyse im taktischen Detail“, lobte Hubert Steinmetz.

Ein dritter Profillehrgang und damit verbunden ein drittes Prüfungswochenende ist in diesem Jahr für die Woche vom 23. bis 27. November (Prüfung: 4. bis 6. Dezember) terminiert. Auch dieser Lehrgang ist bereits komplett ausgebucht.

Die erfolgreichen Prüflinge des ersten Lehrgangs sind: Alexander Bäßler (SV Mendhausen 1911), Silvio Beer (SV Empor Sondershausen-Stockhausen), Jörg Bruckner, Andreas Neuber (FSV Sömmerda), Wolfgang Czwiolong (TSV Bertelsdorf), Peter Dael, Thomas Wolter (SV Jena-Zwätzen), Bernd Eckert (SV Dietzhausen), Christian Gerlach (TSV Bad Blankenburg), Christian Gießler (SV Vogelsberg), Gino Heinze (1. FFV Erfurt), Dennis Jähner (FF USV Jena), Mike Linhart (SV Wernshausen), Frank Menzel (SV Einheit Altenburg), Tom Nowak (FC Union Mühlhausen), Manuel Ott (FF USV Jena), Thomas Reuter (FC Tittling), Sascha Reuter (SSV 07 Schlotheim), Thomas Rothe (FC Einheit Rudolstadt), Daniel Sander (FV Rodatal Zöllnitz), Olaf Sello (TSG Stotternheim),

Jörg Tischer (JFC Nesse-Apfelstädt), Marcel Waldau (FC Carl Zeiss Jena), Rainer Wielinski (SV Kali Wolmirstedt).

Die erfolgreichen Prüflinge des zweiten Lehrgangs sind: Robert Bartschat (SG Birkungen 07), Heiko Bergner (TSV Hausen/Rhön), Sebastian Bohne (Polizei- und Post SV Suhl), Luisa Coriand (FF USV Jena), Dirk Forkel (SV Schleusengrund Schönbrunn), Jens Förster (SV SCHOTT Jena), Sven Harnisch (FSV 1996 Preußen Bad Langensalza), Frank Heinisch (SG Rosenthal Blankenstein), Robert Hoffrichter (TSV Bad Blankenburg), Karsten Gunther (ESV Lok Erfurt 1927), Philipp Lautenschläger (SV Hallstadt), Holger Orlamünde (TSV 1928 Kromsdorf), Veit Reißland (FC Rot-Weiß Erfurt), Marko Rappe (TSV Germania Krölpa), Ronny Röhr, Thomas Roß (SV 08 Steinach), Markus Roth (TSV 1908 Gompertshausen), Stefan Schmidt (SV Buchonia Flieden), Henrik Schulz (SG Sonnenhof Großaspach), René Staudigel (TSV 1908 Gompertshausen), Lars Stolberg (SSV 1923 Udersleben), Ralf Wildenauer, Mario Wisocki (SV Empor Erfurt), John Wilhelm (TSV 1914 Berstedt/Neumark).

Regelecke: **Rückspiel**

War die Befürchtung des Torwarts berechtigt?

Die Idee zu diesem Beitrag hatte ich nach der Beobachtung eines Spiels in der Landesklasse. Dort kam es zu folgender Situation: Nach einem Eckball gab es ein Gewühl im Strafraum, ein Stürmer versuchte den Ball auf das Tor zu schießen, den dann ein Abwehrspieler in Richtung eigener Torhüter mit dem Fuß ablenkte. Der Torhüter überlegte kurz und entschloss sich dann, den Ball mit dem Fuß wegzuschlagen, was ihm im letzten Moment mehr schlecht als recht gelang.

Warum der Torhüter nicht einfach den Ball in die Hand nahm, war mir zunächst nicht klar, aber als ich dann hörte, dass es sich bei dem Torhüter um einen „gelernten“ Feldspieler handelte, „dämmerte“ es mir; er hat den Ball nicht aufgenommen, weil er der Meinung war, dass es sich um ein unerlaubtes Rückspiel zum Torwart handelte. Er wollte mit seiner Aktion einfach einen indirekten Freistoß vermeiden, hat dabei aber fast ein Gegentor in Kauf genommen. War die Befürchtung des Torhüters berechtigt?

Dazu schauen wir mal wieder ins Regelwerk. In Regel 12 (Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen) steht unter „Indirekter Freistoß“: „Ein Torwart verursacht einen indirekten Freistoß für das gegnerische Team, wenn er den Ball, den ihm ein Mitspieler absichtlich mit dem Fuß zugespielt hat, mit der Hand berührt.“ Grundvoraussetzung ist also erst einmal, dass das Zuspiel mit dem Fuß erfolgt. Wird der Ball mit einem anderen Körperteil (dazu zählen auch schon Schienbein, Knie und Oberschenkel) gespielt, kommt also eine „Bestrafung“ mit einem indirekten Freistoß (bis auf eine Ausnahme, die noch erläutert wird) nicht in Betracht. Da die letzte Berührung des Verteidigers mit dem Fuß erfolgte, war diese Voraussetzung erst einmal erfüllt. Allerdings muss es sich um ein absichtliches Zuspiel handeln, das heißt, dass der Schiedsrichter eindeutig erkennen muss, dass der Spieler den Ball zum Torhüter spielen wollte. Wenn aber ein Stürmer aus relativ kurzer Entfernung den Ball auf das Tor schießt und der Verteidiger den Ball bei seinem Abwehrversuch nur mit dem Fuß ablenken kann, liegt eine solche Absicht demnach nicht vor. Der Torhüter hätte also den Ball mit der Hand aufnehmen können.

Jetzt war aber von einem Ausnahmefall die Rede. Was ist damit gemeint? Hierzu muss man in den „Auslegungen der Spielregeln und Richtlinien der FIFA für Schiedsrichter“ zur Regel 12 nachlesen. Dort steht unter „Verwarnung für unsportliches Betragen“ Folgendes: „Ein Spieler ist wegen unsportlichen Betragens zu verwarnen, wenn er bei einem Rückpass zum eigenen Torhüter den Ball absichtlich auf unkonventionelle Art mit dem Kopf, der Brust oder dem Knie spielt, um die Regel zu umgehen. Dabei ist es unerheblich, ob der Torhüter anschließend mit der Hand berührt oder nicht. Die Aktion wird als Vergehen geahndet, weil der Spieler damit Sinn und Geist von Regel 12 untergräbt. Die Partie wird mit einem indirekten Freistoß dort fortgesetzt, wo der Spieler das Vergehen ausführte.“

Dies bedeutet also, dass ein absichtliches und damit unsportliches Umgehen der Regel zu bestrafen ist. Aber auch hier liegt die Betonung auf „absichtlich“. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn der Mitspieler des Torhüters sich den Ball selbst anlupft und dann mit dem Kopf zum Torhüter spielt. Hier ist die Absicht eindeutig. Nicht auf Absicht sollte man in folgendem Fall entscheiden: Ein Spieler wirft in Höhe des eigenen Strafraums

den Ball in Kopfhöhe zu einem im Strafraum stehenden Mitspieler. Als dieser sieht, dass ein Gegner auf ihn zugelaufen kommt, köpft er den Ball Richtung Torhüter, der den Ball aufnimmt. Hier sollte der Schiedsrichter davon ausgehen, dass die Intention des Abwehrspielers für den Kopfball der auf ihn zulaufende Gegenspieler war und nicht die Umgehung der Regel. Im Zweifel also für den „Angeklagten“.

Sollte eine solche Situation in einem Spiel von der gleichen Mannschaft ein zweites Mal praktiziert werden, kann man schon auf die Idee kommen, dass hier eine Absicht dahinter steckt. In einem solchen Fall sollte der Schiedsrichter bei der nächsten Unterbrechung auf den Spielführer zugehen und ihm deutlich machen, dass er davon ausgeht, dass die Mannschaft hier eine taktische Maßnahme praktiziert, die der Umgehung der „Rückpassregel“ dient und er diese beim nächsten Mal entsprechend ahnden wird. Somit hat der Schiedsrichter alles dafür getan, eine solche Spielweise zu verhindern. Wenn die Mannschaft erneut dieselbe Verfahrensweise praktiziert, kann dann auch jeder die Entscheidung Gelbe Karte und indirekten Freistoß nachvollziehen.

Stefan Weber ■

Traditionsmannschaft
FC RWE

Gegner gesucht???

Für ihre AH-Mannschaft, ein Jubiläumsspiel oder ein Sportfest?

Alle Infos unter: www.rwe-oldies.de

Rennsteiger: **Lehrgang**

Der Obmann überrascht die jungen Unparteiischen

Unter der Leitung von Rennsteiger-Chef Peter Weise (Könitz) fand vom 2. bis 4. Oktober die turnusmäßige Weiterbildungsveranstaltung der Schiedsrichtergruppe „Rennsteiger“ an der Landessportschule Bad Blankenburg statt. Eingeladen waren dazu zehn junge Talente Thüringens. Durch die Neuformierung dieser Gruppe gab es Veränderungen. Aus „Altersgründen“ schied Marcel Rauner aus, da die Grenze bei 25 Jahren liegt. Ebenfalls nicht mehr dabei ist Lukas Riedel. Auf Grund ihrer sehr guten Ergebnisse in den Sichtungslehrgängen und dem diesjährigen DFB-Camp wurden Marvin Lautensack (KFA Südthüringen) und Jan Weltzien (KFA Rhön-Rennsteig) in diese Gruppe aufgenommen. Mit Sebastian Graf fehlte ein Teilnehmer aus beruflichen Gründen und Simone Gerbet vertrat den Thüringer Fußball-Verband (TFV) als Schiedsrichterin bei einer DFB-Veranstaltung in Duisburg.

Nach der Anreise und der Eröffnung durch Peter Weise überreichte er den Neulingen ihr Rennsteiger-Shirt. Der Lehrgangsführer ging dann ganz konkret auf die bisherigen Beobachtungen ein und gemeinsam mit den Teilnehmern wurden die Schwerpunkte herausgearbeitet. Verbandsschiedsrichterobmann Burkhard Pleßke überraschte die Lehrgangsteilnehmer mit seinem ungeplanten Besuch und wies auf Problemfelder aus Sicht des Schiedsrichterausschusses des TFV und des Nordostdeutschen Fußball-Verbandes (NOFV) hin. Danach wurde Marcel Rauner mit einem kleinen Präsent offiziell aus der Fördergruppe verabschiedet. Lukas Riedel war urlaubsbedingt verhindert.

Am Samstagmorgen wurden die Regelkenntnisse der Schiedsrichter in einem Test überprüft. Es folgte ein zweigeteiltes Highlight. Verbandsschiedsrichterobmann Burkhard Pleßke hatte mit Marco Kämpfe (zuletzt Trainer beim ZFC Meuselwitz in der Regionalliga) einen sehr kompetenten Gast eingeladen. Kämpfe „beackerte“ in einer für die Teilnehmer mitreisenden Art und Weise das Thema Sporternährung und Trainingsmethodik. Im Anschluss daran folgte eine 90-minütige Trainingseinheit mit Krafttraining und koordinativen Übungen. Die „Rennsteiger“



Die Rennsteiger und ihre Ausbilder: Stefan Weber, Sandy Hoffmann, Leroy Schott (KFA Westthüringen), Florian Buttrich (KFA Südthüringen), Julia Heisler (KFA Jena-Saale-Orla), Johannes Drößler (KFA Westthüringen), Marvin Lautensack (KFA Südthüringen), Jan Weltzien (KFA Rhön-Rennsteig), Richard Lorenz (KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich) und Peter Weise.

waren danach sichtlich geschafft, hatten aber dennoch enorm viel Spaß.

Die nächste Lehreinheit war die Beobachtung der Landesklassepartie zwischen dem TSV Bad Blankenburg und dem SV BW 90 Neustadt/Orla (1:4). Das Spiel wurde von Enrico Schmidt (Meiningen) geleitet und die Partie komplett per Videokamera aufgezeichnet. Unter vorher ausgegebenen Gesichtspunkten wurde die Begegnung von der Gruppe kritisch unter die Lupe genommen.

Neben den acht Schiedsrichtern und der Lehrgangsführung war Karl-Heinz Linke (Möhrenbach) offizieller Beobachter des Spiels. Nach der Rückkehr in die Sportschule folgte die Auswertung mit dem Schiedsrichterteam. Anhand des vorliegenden Bildmaterials wurde die Partie gemeinsam mit dem Schiedsrichterteam aufgearbeitet. Wertvolle Hinweise kamen von Stefan Weber (Eisenach), Peter Weise und Sandy Hoffmann (Seiligenthal). Enrico Schmidt und sein Team (Felix Köhler und Sebastian Matthes) verdienten sich den Dank der Gruppe, weil sie sich Zeit nahmen für den sehr konstruktiven Dialog.

Sandy Hoffmann besprach im Anschluss mit den Teilnehmern Videosequenzen zum Thema Handspiel, persönliche Strafen und taktischen Fouls. Ehe der Abend dann mit Fußball-Bundesliga und gemeinsamen Gesprächen ausklang, stand noch eine Stunde Fußball in der Halle an, was nicht nur Spaß brachte, sondern auch zeigte, welche fußballerischen Fähigkeiten in den Schiedsrichtern schlummern.

Am Sonntag stand dann als Schwerpunkt Teil zwei Videoanalyse an. Zum gemeinsamen Fototermin kamen die Schiedsrichter zudem mit Hartmut Gerlach, dem Vorsitzenden des TFV-Öffentlichkeitsausschusses, ins Gespräch. Peter Weise und Landeslehrwart Stefan Weber gaben den Teilnehmern noch wichtige Hinweise mit auf dem Weg und bedankten sich für die tadellose Disziplin und das enorme Engagement bei diesem Lehrgang. Richard Lorenz nutzte die Möglichkeit, den Lehrgang aus Sicht der Schiedsrichter auszuwerten und bedankte sich im Namen der Teilnehmer bei der Lehrgangsführung für eine erneut lehrreiche und gelungene Qualifizierung.

Sandy Hoffmann/Hartmut Gerlach ■

TFV-Hallenmeisterschaften (nach FIFA-Regeln) 2015/2016 der Alten Herren

1. Veranstalter

Thüringer Fußball-Verband

2. Verantwortlich für die Durchführung

TFV-Breitensportausschuss für TFV-Hallenmeisterschaften (Vor- und Endrunden)
KFA-Breitensportausschuss für KFA-Hallenmeisterschaften

3. Teilnahmeberechtigte/Altersklassen

- Die Erst- und Zweitplatzierten der KFA-Hallenmeisterschaften bzw. zwei nominierte Mannschaften der KFA
- jede Mannschaft der entsprechenden Altersklasse (rücken nur bei freien Startplätzen nach Reihenfolge der Meldungen nach)
- Die Spieler müssen im Besitz eines gültigen Spielerpasses des TFV sein.
- Stammspieler (siehe §19, Z.5 (2) TFV-SpO) der Landesklasse und höherer Spielklassen sind im Wettbewerb Ü35 nicht teilnahmeberechtigt.
- Für Spieler, die das 40. Lebensjahr vollendet haben, gelten o.g. Einschränkungen nicht.
- Im Wettbewerb Ü35, Ü45 sind Spielgemeinschaften mit zwei Vereinen möglich, bei Ü50, Ü55 werden Spielgemeinschaften mit max. drei Vereinen zugelassen, bei Ü60 keine Begrenzung (ein Wechsel der Vereine nach Qualifikation in den Kreisen ist nicht möglich)!
- Die Spieler müssen an den jeweiligen Spieltagen das 60., 55., 50., 45. bzw. 35. Lebensjahr vollendet haben.

4. Austragungsorte/Termine:	Vorrunden (Region 1–3)	Endrunde	
Wettbewerb Ü60:	12/13.03.2016	02/03.04.2016	Region 2
Wettbewerb Ü55:	13/14.02.2016	20/21.02.2016	Region 1
Wettbewerb Ü50:	05/06.03.2016	19/20.03.2016	Region 2
Wettbewerb Ü45:	27/28.02.2016	12/13.03.2016	Region 1
Wettbewerb Ü35:	20/21.02.2016	05/06.03.2016	Region 3

Die Modalitäten für die TFV- und Kreismeisterschaften legen der TFV und KFA fest.

5. Turnierleitung

- Breitensportausschuss
- Entsprechend § 17 der Spielordnung des TFV entscheidet die Turnierleitung über die Behandlung von Disziplinarvergehen während des Turniers. In besonderen Fällen kommt § 17 Ziffer 5 (2) zur Anwendung.

6. Spielregeln

„Durchführungsbestimmungen für Futsalspiele in der Halle“

7. Austragungsmodus

- **Turnier** „Jeder gegen Jeden“
- **Spielzeit:** 1 x 10 Minuten (kann am Spieltag festgelegt werden)
- **Bei Punkt- und Torgleichheit** (Differenz) entscheiden in der Reihenfolge:
Anzahl der erzielten Tore, Ergebnis im direkten Vergleich. Gibt es auch dann noch keine Entscheidung, wird ein 10-m-Schießen (3 Spieler) ausgetragen.
- **Anzahl der Spieler:** 1:4, Anzahl der Auswechslungen nicht limitiert

8. Schiedsrichter

Die Ansetzung erfolgt durch den SRA des TFV

9. Meldungen für TFV-Vorrunden

bis 10 Tage vor Austragungstermin an TFV-Geschäftsstelle (Hendrik Olbrisch) per Mail unter h.olbrisch@tfv-erfurt.de

Meldungen müssen enthalten – richtiger Vereinsname, Name, Vorname, Mailadresse und Telefonnummer vom Verantwortlichen

10. Teilnahmegebühr (am Spieltag zu übergeben)

VR und ER je 30,00 €

11. Auszeichnung

Siegerpokal, Urkunden sowie „Bester Spieler“ „Bester Torwart“ und „Bester Torschütze“



19. All-Together-Cup: Afghanistan Erfurt-Nord gewinnt

Integration: Der Sport spricht alle Sprachen



Entscheidung im Neun-Meter-Schießen im Finalspiel zwischen AFG Erfurt-Nord (Flüchtlingsteam Afghanistan) und FC International (Flüchtlingsteam Sonneberg).

Die Sportart Fußball bietet gute Möglichkeiten über sportliche Angebote den Weg zum Sportverein zu finden, gegenseitige Vorurteile abzubauen und Kontakte zu einheimischen Sportfreunden aufzubauen. Anlässlich der bundesweiten interkulturellen Woche wurde am 27. September das Thüringer Finale im Integrationsturnier des 19. All-Together-Cups auf der Kunstrasenanlage am Nordpark in Erfurt ausgetragen. „Sport spricht alle Sprachen“, lautete das Motto der Organisatoren des Programms „Integration durch Sport“ des Landessportbundes Thüringen (LSB) und des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV). Zehn Teams aus ganz Thüringen hatten sich in den Vorrunden, die in Neuhaus-Schierschnitz, Erfurt, Leinefelde und Suhl ausgetragen wurden, für das Finalturnier qualifiziert. Fünf Mannschaften reisten mit Flüchtlingen aus Erstaufnahmestellen und Gemeinschaftsunterkünften an. Im Vordergrund der attraktiven Kleinfeldmatches über jeweils zehn Minuten standen der Spaß und das Fairplay. In den Spielpausen gab es reichlich Anlass zum Austausch und Näherkommen zwischen den bunt zusammengestellten Teams verschiedenster Herkunftsländer. Eine Vielzahl dieser Akteure

engagiert sich in Sportvereinen, die anerkannte Stützpunktvereine im bundesweiten Programm „Integration durch Sport“ sind.

Die Fußballer für die Sieger sicherte sich das Team Afghanistan Erfurt-Nord nach Neunmeterschießen im Finale gegen den FC International aus Sonneberg, wobei vor allem der aus Afghanistan stammende Mohammadi Hassan für Begeisterung sorgte. Der Stürmer der Erfurter Freizeitkicker sicherte sich mit seinen sechs Treffern die Trophäe des erfolgreichsten Torschützen. Rezaei Amir vom unterlegenen Finalisten wurde wegen seiner filigranen Technik und sehenswerten Tore zum besten Spieler des Multi-Kulti-Turniers gewählt. Mit einer hervorragenden Leistung wartete Marko Brehmer von Breiten-sport International Leinefelde auf. Er wurde als bester Torwart des Turniers geehrt. Die Mannschaft von Kraftverkehr Heiligenstadt belegte nach einem spannenden Spiel gegen den FC Emil (Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge Jena) den dritten Platz.

Ein großes Dankeschön verdienten sich die Schiedsrichter Lutz Rinck, Klaus Roth und Winfried Meyer. Die Unparteiischen sorgten auch in diesem Jahr mit ihren Leistungen für ein faires Turnier. Die Siegereh-

nung nahmen der 1. Vizepräsident des Thüringer Fußballverbandes, Peter Brenn, Maik Werner vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie Jörg Schünke vom Programm „Integration durch Sport“ vor. Die Mannschaften freuten sich bei der Siegerehrung über die von Peter Brenn überreichten Fußballer.

Endstand

1. AFG Erfurt Nord (Flüchtlingsteam Afghanistan)
2. FC International (Flüchtlingsteam Sonneberg)
3. Kraftverkehr Heiligenstadt
4. FC Emil (Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge Jena)
5. Suhl Syrien (Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge Suhl)
6. Team Breitenfelde (Leinefelde)
7. Spartak Erfurt
8. Montevideo (Flüchtlingsteam Leinefelde)
9. SSC Thüringen (Erfurter Freizeitmannschaft)
10. Suhl Afghanistan (Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge Suhl)

bester Spieler: Rezaei Amir

bester Torschütze: Mohammadi Hassan

bester Torwart: Marko Brehmer

Freizeitkicker: **Endrunde**

Team Manni aus Heiligenstadt gewinnt den Titel

Die Bestenermittlung der Freizeitkicker des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) wurde in Bad Salzungen mit acht Mannschaften ausgetragen. Die Organisation lag in den bewährten Händen des FSV Silvester 91, der sich erneut als guter Gastgeber präsentierte und nach sechs Jahren Abstinenz auch eine Mannschaft an den Start schickte. Auf dem Kunstrasenplatz des Werraenergie-Stadions wurden von den Mitgliedern des Breitensportausschusses des TFV, Ortwin Schmelting, Hartmut Kunath und Hendrik Olbrisch (Mitarbeiter der Geschäftsstelle), die beiden Vierergruppen ausgelost, wobei zunächst elf Mannschaften ihre Teilnahme bekundet hatten.

In der Gruppe A spielten Handel Jena, SV Hermsdorf, SC Niederpöllnitz und FSV Silvester Bad Salzungen, die auch in dieser Reihenfolge die Vorrunde abschlossen. Sieger der Gruppe B wurde SV SCHOTT Jena vor Team Manni Heiligenstadt, Möhrenkönige Heiligenstadt und GSC Erfurt.

Im ersten Halbfinale unterlag Handel Jena dem Team Manni mit 1:2 und SCHOTT Jena folgte mit einem knappen 1:0 Erfolg über SV Hermsdorf den Eichsfeldern ins Finale.

Im Spiel um Platz drei standen sich Hermsdorf und Handel Jena gegenüber. Vor den beiden Finalspielen wurden die Platzierungen ausgespielt. FSV Silvester Bad Salzungen gewann das Spiel um Platz sieben mit 3:1 nach Neunmeterschießen. Die Möhrenkönige aus Heiligenstadt hatten beim klaren 4:0-Erfolg gegen Niederpöllnitz keine Mühe und belegten Platz fünf. Nachdem die beiden Finalspiele um Platz drei und eins nach regulärer Spielzeit jeweils 1:1 endeten, musste die Entscheidung vom Punkt gesucht werden. Mit 6:5 sicherte sich Handel Jena den Bronze-Platz.

Neuer Meister wurde das Team Manni Heiligenstadt um Torwart Jörg Marx, der den entscheidenden Neunmeter von Schott Jena parierte und seinem Team den 3:2-Sieg sicherte. Die Jenaer wurden wie im Vorjahr Vizemeister.

Es war eine sehr faire Landesmeisterschaft, an der die beiden Unparteiischen Max Storch und Lars Trautvetter maßgeblichen Anteil



Hartmut Kunath (links) und Ortwin Schmeling (rechts) würdigten Ronny Erdmann (bester Torwart), Robin Jacobi (bester Torschütze) und Stefan Schwerdfeger (bester Spieler, von links).



Strahlende Gesichter: Das Team Manni aus Heiligenstadt gewann den Titel im Neunmeterschießen.

hatten. Als bester Torwart wurde Ronny Erdmann von GSC Erfurt geehrt. Bester Torschütze mit sieben Treffern war Robin Jacobi von SG Handel Jena und als bester Spieler wurde Stefan Schwerdfeger vom SV Schott Jena ausgezeichnet.

Der Endstand

1. Team Manni Heiligenstadt
2. SV Schott Jena
3. SG Handel Jena
4. SV Hermsdorf
5. Möhrenkönige Heiligenstadt
6. SC Niederpöllnitz 2010
7. FSV Silvester 91 Bad Salzungen
8. GSC Erfurt

Ortwin Schmeling/Hartmut Gerlach ■

Jena-Saale-Orla: 25 Jahre Schiedsrichteraustausch

Die längst legendären dritten Halbzeiten



Die Begründer des Schiedsrichter-Austauschs zwischen Jena und Erlangen trafen sich zur Jubiläumsveranstaltung in Jena-Drackendorf wieder. Foto: Malinka

Als „besonders bewegenden Moment“ würdigte Norbert Göbel, Schiedsrichter im TV 1848 Erlangen und Ansetzer der Erlanger Schiedsrichtergruppe, die Feierstunde in Jena-Drackendorf aus Anlass des 25. Jubiläums „Schiedsrichteraustausch zwischen Jena und Erlangen“. Die „Aktivisten der ersten Stunde“ beider Seiten waren zusammen gekommen, um sich der Anfänge zu erinnern und das Jubiläum gemeinsam zu begehen.

Norbert Göbel, stellvertretender Bürgermeister der kleinen fränkischen Gemeinde Erlangen-Heßdorf, war schon vor dem Mauerfall aufgrund der Städtepartnerschaft mit Jena einige Male in der DDR. Nach dem 9. November nutzte er seine Verbindungen und weitete die Beziehungen auf den Fußball aus. Der heute 57-Jährige war schon damals Schiedsrichter und suchte Kontakte zum Kreisfußballausschuss (KFA). Den fand er im Schiedsrichterausschuss mit dem mittlerweile verstorbenen Horst Schindler. Auch der damalige KFA-Vorsitzende Bernd Bock

und Spielausschusschef Wolfgang Perner standen mit in den Startlöchern. Doch es mussten auch Widerstände gebrochen werden.

Heute sind die Schiedsrichter der Anfangsjahre stolz, durchgehalten zu haben. Daher dankte auch Perner in seiner Laudatio den Erlanger Freunden für die damalige Hilfe bei der Umsetzung der neuen Strukturen und Regularien. So traf man sich schon am 19. Januar 1990 erstmals, um auch über den Austausch Festlegungen zu treffen. Bereits Ende Januar nahmen Kai-Uwe Täuber und Frank Höfer von der SpVgg Erlangen an der Jenaer KFA-Wahl teil und am Nachmittag piffen sie ein Hallenturnier. Perner war dafür der erste Jenaer Redner auf westdeutschem Gebiet, als die Gruppe Erlangen 70 Jahre alt wurde. Ab 1993 wurde der Austausch regelmäßig gepflegt und vom neuen KFA Jena/Saale-Holzland natürlich gefördert. Bis zu viermal jährlich fuhren mindestens zwei Schiedsrichtergespanne nach Erlangen

und zwei kamen von Franken nach Thüringen. Auch die Gruppen Pegnitzgrund und Forchheim wurden bedient.

Aktuell fährt man noch mindestens zweimal jährlich in das 230 km entfernte Erlangen zu Spielleitungen. So waren fast schon 100 Jenaer Referees zu Spielleitungen in Mittelfranken. Und mittelfränkische Schiedsrichter leiteten Spiele in Ostthüringen. Nach den Partien traf man sich in Drackendorf bei „Charly“. Dort gings dann meist länger zu als bei den Spielen. Zu danken ist die große Austausch-Zahl auch den beiden „Antreibern“ Roland Schreiber und Andreas Ackermann (Forchheim), die mittlerweile die Aktivitäten in jüngere Hände gelegt haben. Sie wurden zur Jenaer Zusammenkunft für ihr Wirken geehrt. Thüringens Schiedsrichterobmann Burkhard Pleßke ließ sich die Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung gleichfalls nicht entgehen.

Manfred Malinka ■

Rhön-Rennsteig: **Informationsveranstaltung**

Positives Echo für Schulung zum Thema Futsal

Was in anderen Ländern seit Jahren, ja Jahrzehnten Normalität ist, was Stars wie Messi oder Iniesta prägte oder Trainer wie Bayertrainer Guardiola propagieren, hält nun auch in Thüringen und somit in den Thüringer Kreisen Einzug. Zur Vorbereitung auf den „Hallenfußball nach FIFA-Richtlinien“ bot der Kreisfußballausschuss (KFA) Rhön-Rennsteig auf Initiative von Kreisschiedsrichterobmann Sandy Hoffmann (Seligenthal) am 25. September eine kreisinterne Informationsveranstaltung mit Schulung zum Thema Futsal an. Daran konnten alle interessierten Schiedsrichter, Staffelleiter, KFA-Mitglieder und Vereinsvertreter teilnehmen.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Sandy Hoffmann übernahm der Gastreferent Stefan Weber (Eisenach) die Vermittlung der Inhalte. Weber ist nicht nur Schiedsrichterlehrwart des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), vielmehr ist er aktueller FIFA-Futsal-Beobachter (ehemaliger FIFA-Futsal-Schiedsrichter) und im Kompetenzteam des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) für Futsal und Beachsoccer mitverantwortlich. Somit hatte man den wohl besten Referenten zu diesem Thema in Thüringen gewinnen können.

In seinen zirka zweistündigen Ausführungen vermittelte er den Teilnehmern mit Hilfe des Mediums Power Point die Futsal-Regeln anhand einer extra für diesen Abend zusammengestellten Präsentation. Unterstützt durch zahlreiche Praxisbeispiele sowie mit häufig eingebauten Bildern wurde der Abend abgerundet. Auch der Unterschied Futsal – Hallenfußball wurde beleuchtet, so dass am Ende ein reger Austausch über die gewonnenen Inhalte stand.

Die Resonanz bei den Schiedsrichtern kann man schon als gut einschätzen, während der Rest doch überschaubar war. Aber auch Vereine wie Walldorf (mit vier Trainern erschienen), oder der KFA-Vorsitzende Hans Hörnlein ließen es sich nicht nehmen und hatten den Weg nach Ellingshausen angetreten. Sicherlich hat Futsal noch nicht bei jedem höchste Priorität, aber auch das wird sich ändern, waren sich die Anwesenden sicher.

Sandy Hoffmann hatte für jeden Teilnehmer eine kostenlose Broschüre des TFV mitgebracht und Stefan Weber legte sich ins Zeug, um den Interessenten nahe zu bringen, welche Veränderungen auf sie zu kommen – vor allem aber, welche Vorteile Futsal

hat. „Es gibt viele davon“, sagte Weber, „auch wenn es Regeln gibt, die zunächst irritierend wirken.“ Genau das sei aktuell der größte Nachteil: „Erst wer die Regeln versteht, kann es gut finden.“ Die Turnierpraxis kann helfen: „Die Leute, die es vorher als Unsinn empfunden haben, kommen hinterher und sagen, dass es eigentlich ganz gut ist.“ (Erfahrungen aus dem Nachwuchsbereich des TFV liegen vor).

Die Pilotveranstaltung wurde von den Anwesenden sehr begrüßt und Sandy Hoffmann, die sich am Ende ganz herzlich bei Stefan Weber für dessen Vortrag bedankte, gab den Teilnehmern mit auf den Heimweg, dass sie jetzt die Multiplikatoren sind und weiter die Werbetrommel für eine Sache rühren sollen, die auch im Rhön-Rennsteig-Kreis ihren Weg gehen wird: Futsal.

sh/hg ■



Sport line
KÄMPFER
GbR
SPORT- & VEREINSBEDARF

*Die gute Adresse,
wenn es um Sport geht!*

**Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel: 0 36 24 / 40 27 37
Fax: 0 36 24 / 31 77 21
E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de**

Um es klar zu sagen.
Gegentore versichert **die**
SV nicht. Dafür so
ziemlich **alles andere.**



Wir beraten Sie gern.

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Geschäftsstellen und bei unseren Partnern in allen Sparkassen.

Was auch passiert:

Sie haben ja uns!

SV Sparkassen
Versicherung



Deine
Eintrittskarte
Hol Dir den Hauptpreis!



**DEIN VEREIN
GEGEN DEN
FC RWE!**

**LOTTO
FAIR-PLAY-WETTBEWERB
2015/2016**

